WIR

WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET 06 | 2015 | EUR 8,50 | 44861

Inklusion

BESCHÄFTIGUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



Recht | Steuern | Finanzen

Marketing | Druck

IKT | Office

BRANDI
RECHTSANWÄLTE

www.brandi.net



BIELEFELD I DETMOLD I GÜTERSLOH I PADERBORN I MINDEN I HANNOVER I LEIPZIG I PARIS I PEKING

Press Medien
Verlag | Druckerei | Agentur

Magazine, Kataloge, Bücher, Broschüren, Geschäftsausstattung,
Briefpapier, Visitenkarten, Briefumschläge, Mappen, Flyer,
Faltblätter, Plakate, Kalender, Blöcke, Durchschreibesätze,
Postkarten, Grußkarten, Einladungskarten ...

**Fordern Sie jetzt Ihr
persönliches Druckangebot an
...**

05231 98100-16

Leben und Arbeiten wie jeder andere auch



PEER-MICHAEL PRESS
HERAUSGEBER DER
WIRTSCHAFT REGIONAL
(FOTO: WIR)

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Das ist Wunsch vieler Menschen mit einer Behinderung. Inklusion stellt daher die Anforderung an eine Gesellschaft, jeden Menschen, mit oder ohne Behinderung, eine Teilhabe an Bildung, Arbeit und Politik zu ermöglichen. Bis in die 70er Jahre schränkte eine Behinderung die normale Erwerbstätigkeit ein. Seit dem hat sich diese Wahrnehmung zum Positiven gewandelt und bestehende Vorurteile wurden in vielen gesellschaftlichen Bereichen überwunden. Zur Selbstverständlichkeit ist es aber noch nicht geworden. Verschiedene Initiativen aus Politik und Wirtschaft lassen aktuell hoffen, dass dieses Thema in den nächsten Jahren stärker im Focus der breiten Öffentlichkeit stehen wird. Neben der schulischen Inklusion ist die Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt eines der wichtigen Ziele der gesellschaftlichen Bemühungen.

Aus meiner persönlichen Sicht wäre es ratsam, die bürokratischen Hürden abzuschaffen und eine Gleichstellung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, gerade in gesetzlicher Hinsicht, anzustreben. Den Menschen mit den gebrauchten Fähigkeiten am Arbeitsplatz einzusetzen war schon immer das Ziel einer guten Personalauswahl. Die Personalverantwortlichen könnten stärker die tatsächlichen Fähigkeiten und Talente bei einer Bewerbung berücksichtigen. Eine Schwerbehinderung stände nicht im Mittelpunkt. „Schwerbehinderung“ ist ein dehnbarer Begriff, der das einzelne Schicksal nicht berücksichtigt. Natürlich gibt es auch Menschen mit Behinderungen, die nicht erwerbsfähig sind. Auch diese sind Teil der Gesellschaft und werden von ihr getragen. Das gebietet unsere gemeinsame soziale Verantwortung. Aber durch den Stempel „Schwerbehinderung“ werden viele Schicksale in einer Schublade abgelegt und eine individuelle Entwicklung verhindert. Ich persönlich hoffe, dass sich dieses Denken und Handeln verändert und jeder einzelne Mensch individuell nach seinen Möglichkeiten bewertet wird. Diese Chance steht jedem zu!

Viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe.
Ihr

Peer-Michael Preß
Herausgeber

▶ Kontakt: redaktion@wirtschaft-regional.net



INHALT

RECHT | STEUERN | FINANZEN

08 Die verbindliche Auskunft vom Finanzamt
10 Vorteil eRechnung: Firmen sparen Zeit und Geld
12 Betriebsprüfung: Was Selbstständige wissen sollten
14 Nötigungen bei Kündigungsklage richtig begegnen
16 GoBD – der Tod der Fibu-Laufordner?
18 Die EU-Erbrechts-verordnung - Überblick!
20 Focus Money zeichnet HLB aus
21 Neue Kundengruppen erschließen
22 Umdenken bei der Unternehmensfinanzierung

TITELTHEMA | INKLUSION

24 „Die wird man nicht wieder los!“
26 „Diese Menschen motivieren mich jeden Tag!“
28 Know-how für Arbeitgeber
30 Leitfaden „Chance Inklusion“

MARKETING | DRUCK

36 Haptische Kommunikation ist Trend
38 Der Wert der gedruckten Information – Internet war gestern
40 Print-Medien mit edler Optik
41 Seit zwei Jahrzehnten auf Augenhöhe mit Spezialisten

IKT | OFFICE

42 Drucklösungen, MFPs für das Büro
43 Homeoffice oder Büro?
46 Digitalisierung - Herausforderung für Unternehmen
47 Arbeitsplatz ist Lebensraum
48 Mit dem richtigen Kundenmanagement sicher in die Zukunft

FOCUS

32 Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen - Congress Union Celle
33 AAMZ – wiederholt von der Berufsgenossenschaft ausgezeichnet!
34 Menschliche Flipperkugel

RUBRIKEN

04 Impressum
06 Regionalgeflüster
52 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@wirtschaft-regional.net

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

PLZ-Bereich 32

Sandra Puhl
Tel.: (0 52 31) 98 100-21
s.puhl@wirtschaft-regional.net

PLZ-Bereich 33

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@wirtschaft-regional.net

PLZ-Bereiche 48, 49 und national

Holger Levermann
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
h.levermann@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 23/Januar 2015

Druck

Press Medien · www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Gestaltung Titelthema

WAN Werbeagentur Anker und Naber, Bünde, www.wan-online.de



Es kommt nicht auf die Größe an



Ob Mobil, Pad oder PC – eine responsive Homepage stellt sich automatisch auf das jeweilige Bildschirmformat ein. Jetzt mit WAN schnell und unkompliziert zu Ihrer neuen Homepage.

WAN
marketing
kommunikation

ESPELKAMP

HARTING MACHT PERSONAL- UND UNTERNEHMENSKULTUR ZUKUNFTSFÄHIG

Seit Jahren ist die HARTING Technologiegruppe für ihre fairen Arbeitsbedingungen und das partnerschaftliche Miteinander weit über den Mühlenkreis hinaus bekannt. Um diese partnerschaftliche Unternehmenskultur weiter zu optimieren und auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, nimmt das Espelkamper Familienunternehmen derzeit an einem INQA-Audit teil. Hierfür erhielt HARTING nun die INQA-Einstiegsurkunde. INQA steht dabei für „Initiative Neue Qualität der Arbeit“, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und als Kooperationsprojekt von der Bertelsmann Stiftung geleitet wird.

www.harting.com



Freuten sich über die Auszeichnung: Dr. Michael Pütz, Vorstand Personal, Werksanlagen und Recht (links); Edgar Düning, Geschäftsführer HARTING Electric (Mitte); und Torsten Wächter vom Beratungsunternehmen custos consulting. (Foto: Harting)

OSNABRÜCK

MITARBEITER SPENDEN 5.000 EURO AUS DER KAFFEKASSE

Hilfe fürs Leben – ohne Umwege. Dies haben sich auch Mitarbeiter des Osnabrücker Unternehmens „Kaffee Partner“ gesagt. Bereits seit vielen Jahren sammeln Kaffee Partner Mitarbeiter 5 Cent pro getrunkenem Kaffee. Für die Mitarbeiter ist der Kaffee umsonst, aber Menschen und Kinder zu unterstützen, die es nicht einfach im Leben hatten und haben, das ist für die Mitarbeiter eine Herzensangelegenheit.

Daher haben sie vor vielen Jahren diese Spendensammlung ins Leben gerufen. Sandra Thüne, Mitarbeiterin in der Kundenbetreuung nahm an einer Lesung teil und kam so auf die Sternschnuppe Kinderkrebshilfe Lengerich e.V.. „Diese Lesung hat mich so sehr berührt, dass ich direkt an unsere Kaffeekasse denken musste und mir gedacht habe, dass unser gesammeltes Geld doch genau hier an der richtigen Stelle ist.“

www.kaffee-partner.de

PADERBORN

ZUSAMMENARBEIT BEI UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN IN OWL

Die Sparkasse Paderborn-Detmold und das Technologietransfer- und Existenzgründungs-Center (TecUP) der Universität Paderborn arbeiten künftig im Bereich von Unternehmensgründungen noch enger zusammen. Mit gezielten Maßnahmen wollen die Partner das „Gründer-Ökosystem“ in der Region Ostwestfalen-Lippe stärken und gemeinsam mehr Aufmerksamkeit für das Unternehmertum und die Gründung als echte Alternative zur „traditionellen Karriere“ schaffen.



Die Gewinner und Organisatoren des „Startup-Weekends“ freuen sich über die gelungene Veranstaltung. Mit dabei: Hubert Böddeker (3. v. li.) und Prof. Dr. Rüdiger Kabst (re.) (Foto: TecUP, Universität Paderborn)

BIELEFELD

MASCHINENBAUUNTERNEHMEN BESSER MACHEN

Maschinenbauunternehmen stehen zunehmend vor der Herausforderung, Produkte schneller und kostengünstiger zu entwickeln und anzubieten. Diese Fragestellung und mögliche Lösungen diskutierten 28 Teilnehmer, Unternehmer und Produktionsleiter, im OWL MASCHINENBAU Arbeitskreis Unternehmensorganisation Anfang Mai bei der Holter Regelarmaturen GmbH & Co. KG. „Es war sehr interessant, praxisnah und vor allem, nicht in die Länge gezogen. Die Vortragskombination aus Anwender und Beraterfirma bringt neue Impulse. Als etwas kleinere Firma haben wir uns bei dieser Veranstaltung angesprochen gefühlt“ fasste Teilnehmer Jörn Struckmann, Geschäftsführer der ATL Anlagentechnik Luhden die Veranstaltung zusammen.

www.owl-maschinenbau.de



Unternehmer trafen sich zum Arbeitskreis Unternehmensorganisation des Branchennetzwerks OWL MASCHINENBAU. (Foto: OWL MASCHINENBAU e.V.)

HERFORD

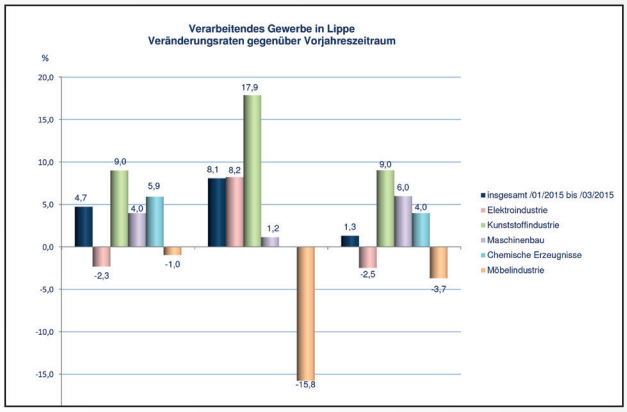
SULO BAUT AKTIVITÄTEN IN OSTEUROPA AUS

SULO verstärkt die erfolgreichen Aktivitäten in Mittel-und Osteuropa. Um die Präsenz am bulgarischen Markt weiter ausbauen zu können, wurde jetzt eine Vertriebspartnerschaft mit einem bulgarischen Partner, BM Leasing, vereinbart. Mit dem Eintritt in den bulgarischen Markt im vergangenen Jahr ist die deutsche Tochter der Umweltsparte von Plastic Omnium nun in nahezu allen EU-Ländern der CEE-Region präsent. Auch der rumänische Markt, wo SULO bereits seit drei Jahren aktiv ist, ist durch einen anhaltend hohen Bedarf an Entsorgungslösungen gekennzeichnet. Das zeigte das starke Interesse auf der vor kurzem beendeten Fachmesse „Romenvirotec“ in Bukarest.

www.sulo.com

DETMOLD

FRÜHJAHRSBELEBUNG IN LIPPE



„Das erste Quartal 2015 ist für die lippische Industrie gut gelaufen. Die heimische Wirtschaft befindet sich auf dem Wachstumspfad“, freut sich Axel Martens, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (IHK Lippe). Sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage zogen mit plus 1,7 Prozent bzw. plus 8,1 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum stark an. Insgesamt erwirtschafteten die 118 meldepflichtigen Industriebetriebe im ersten Quartal dieses Jahres 1,38 Mrd. Euro (+4,7 Prozent; NRW -2,9 Prozent). Jeder zweite Euro wurde im Export erzielt. Insgesamt fanden 24.340 Personen (+1,3 Prozent; NRW -0,3 Prozent) in der lippischen Industrie einen Arbeitsplatz. Das größte Umsatzwachstum meldete mit neun Prozent die Kunststoffindustrie. Es folgen die chemische Industrie mit einem Plus von 5,9 Prozent und der Maschinenbau mit vier Prozent.

RHEDA-WIEDENBRÜCK

KOMPAKTWISSEN FLACHDACHENTWÄSSERUNG

Wissenswertes rund um die regelgerechte Flachdachentwässerung fasst die neue Sita Entwässerungsfibel auf 48 Seiten zusammen. Die hilfreich bebilderte Broschüre im handlichen DIN A 5-Format wurde komplett überarbeitet und auf den neuesten technischen Stand gebracht. Chronologisch konzipiert profiliert sie sich als echter Praxisleitfaden. Nach einer Einführung in die aktuellen Regelwerke und Planungsanforderungen beschreibt sie die unterschiedlichen Bausituationen. Es folgen konkrete Informationen zur Planung von Notentwässerung, Regenwasserleitungen, Druckentwässerung, Brand- und Schallschutz.



Flachdachentwässerung praktisch: Die neue Sita Entwässerungsfibel bietet alles Wissenswerte in kompakter Form.

Angefordert werden kann die kostenlose Entwässerungsfibel unter der Rufnummer +49 (0)2522 8340-0 oder per E-Mail an info@sita-bauelemente.de. Wer die Broschüre lieber digital nutzen möchte, kann das PDF unter www.sita-bauelemente.de/downloads.html in der Rubrik „Sonstiges“ herunterladen.

Die verbindliche Auskunft vom Finanzamt

BEI SCHWIERIGEN STEUERFRAGEN HILFT EINE VERBINDLICHE AUSKUNFT VOM FINANZAMT.

Vorteil für den Steuerzahler: Das Finanzamt muss später den Steuerfall auch genauso bewerten wie in der Auskunft. Rechnungswesen-Portal.de hat zusammengefasst, was Steuerzahler über die verbindliche Auskunft vom Finanzamt wissen müssen.

Ein Unternehmen plant eine Transaktion mit unsicherer steuerrechtlicher Lage. Selbst der Steuerberater ist unsicher, wie das Finanzamt den Vorgang steuerlich bewerten wird. Wie schön, wenn das Finanzamt schon vorher verlässlich sagen würde, wie es den Sachverhalt bewerten wird. Dann wüsste der Unternehmer, was auf ihn zukommt. Eine solche Möglichkeit gibt es. Auf schriftlichen Antrag und gegen Gebühr erhält jeder Steuerzahler eine verbindliche Auskunft. Verbindlich, weil das Finanzamt am Ende einen Sachverhalt genauso bewerten muss, wie es das in der Auskunft getan hat.

Zu einer solchen Auskunft sind alle Finanzbehörden verpflichtet. Doch eine verbindliche Auskunft erteilt nur die Behörde, die den Sachverhalt später auch bewerten muss. „Das ist nicht immer das örtliche Finanzamt“ erläutert Rechnungswesen-Portal-Redakteur Wolff von Rechenberg: „Steuerzahler mit Wohnsitz im Ausland müssen eine verbindliche Auskunft beispielsweise beim Bundeszentralamt für Steuern beantragen.“

Anforderungen an den Antrag auf verbindliche Auskunft

Außerdem müssen Antragsteller den Sachverhalt genau beschreiben und ihren Antrag mit allen notwendigen Angaben einreichen. § 1 der Steuer-Auskunftsverordnung (StAuskV) schreibt folgende Angaben vor:

- die genaue Bezeichnung des Antragstellers,
- eine umfassende und in sich abgeschlossene Darstellung des zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht verwirklichten Sachverhalts,
- die Darlegung des besonderen steuerlichen Interesses des Antragstellers,
- eine ausführliche Darlegung des Rechtsproblems mit eingehender Begründung des eigenen Rechtsstandpunktes des Antragstellers,
- die Formulierung konkreter Rechtsfragen,
- die Erklärung, dass über den zur Beurteilung gestellten Sachverhalt bei keiner anderen Finanzbehörde eine verbindliche Auskunft beantragt wurde,
- die Versicherung, dass alle für die Erteilung der Auskunft und für die Beurteilung erforderlichen Angaben gemacht wurden und der Wahrheit entsprechen.

Verbindliche Auskunft nur für zukünftige Steuerfälle

Rechnungswesen-Portal-Experte von Rechenberg empfiehlt, sich genau an diese Vorschriften zu halten: „Fehlt nur eine dieser Angaben, wird das Finanzamt den Antrag wegen Formfehlern ablehnen.“ Beachten sollten Antragsteller auch, dass das Finanzamt nur für zukünftige Sachverhalte zu einer verbindlichen Aus-

kunft verpflichtet ist. Ausnahme: Wenn ein Unternehmer einen dauerhaft auftretenden Sachverhalt umgestalten will, eine Dienstleistung beispielsweise, dann kann er ebenfalls eine verbindliche Auskunft beantragen. Der Steuerzahler beantragt die Auskunft, erhält von der betreffenden Finanzbehörde einen Gebührenbescheid, bezahlt die Gebühr und erhält seine Auskunft.

Finanzamt muss sich an Vorgaben seiner Auskunft halten

Die verbindliche Auskunft ist zwar ein Verwaltungsakt, gegen den der Steuerzahler Widerspruch einlegen kann. Das Finanzamt ist aber nur verpflichtet, eine rechtlich einwandfreie Einschätzung abzugeben. Wenn der Antragsteller den Sachverhalt auch nach der Auskunft immer noch anders sieht, dann weiß er, dass ein Rechtsstreit mit dem Fiskus droht. Denn das Finanzamt wird in der Regel auch in seiner endgültigen Haltung nicht von seiner Sicht in der Auskunft abweichen.

Der Steuerzahler geht mit seiner Anfrage kein Risiko ein, selbst wenn sich das Finanzamt in seiner Auskunft geirrt hat. Sollte sich später herausstellen, dass die tatsächliche Rechtslage für den Steuerzahler günstiger ist, dann gilt die Rechtslage, nicht die Auffassung, die das Finanzamt in seiner Auskunft vertreten hat. Hat sich das Finanzamt zum Vorteil des Steuerzahlers geirrt, dann ist es dennoch an die günstigere Auffassung in der erteilten Auskunft gebunden. Bemerkt das Finanzamt seinen Fehler, kann es die Auskunft zwar widerrufen. Dies gilt aber nicht rückwirkend. Eine Korrektur der Auskunft zum Nachteil des Steuerzahlers wirkt sich also nicht mehr aus, wenn der geplante Steuersachverhalt bereits realisiert ist.

Wolff von Rechenberg: „Nur in einem einzigen Fall darf das Finanzamt später zum Nachteil des Steuerzahlers von der Rechtsauffassung in seiner Auskunft abweichen: Wenn sich die Rechtslage geändert hat."

Gebühr für die verbindliche Auskunft vom Finanzamt

Die verbindliche Auskunft vom Finanzamt gibt es nur bei geringfügigen Steuersachverhalten zum Nulltarif. „Wenn der Gegenstandswert der Auskunft unter 10.000 Euro liegt und der Finanzbeamte weniger als zwei Stunden braucht, um die Auskunft auszustellen, dann ist sie gebührenfrei", erklärt Wolff von Rechenberg. Ansonsten gilt § 34 Gerichtskostengesetz (GkG). Einen Überblick finden Steuerzahler im Anhang 2 zum GkG.

▶ www.Rechnungswesen-Portal.de





DR. AVERDIEK-BOLWIN, WIRTSCHAFTSPRÜFER, STEUERBERATER UND PARTNER BEI HLB DR. KLEIN DR. MÖNSTERMANN + PARTNER AUS OSNABRÜCK

Vorteil eRechnung: Firmen sparen Zeit und Geld

IN VIELEN GESCHÄFTSBEREICHEN SIND DIGITALE ANGEBOTE AUF DEM VORMARSCH. NUR BEI DER BUCHHALTUNG SETZEN VIELE UNTERNEHMEN NACH WIE VOR AUF DIE ALTHERGEBRACHTE PAPIERVERSION

Dabei kann die eRechnung, also der elektronische Rechnungsversand, den Unternehmen viel Zeit und Geld sparen. Darauf macht Dr. Christoph Averdiek-Bolwin, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner bei HLB Dr. Klein Dr. Mönstermann + Partner aus Osnabrück, aufmerksam. Die Kanzlei ist Mitglied bei HLB Deutschland, einem Netzwerk unabhängiger Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Schon 2011 hat der Gesetzgeber den Weg für die eRechnung einfacher gemacht; seit Anfang 2015 geben verbindliche Regelungen zu Aufzeichnungs- und Aufbewahrungsfristen den rechtlichen Rahmen vor (sog. GoBD). Kernpunkte: Briefe und Belege müssen im empfangenen Format aufbewahrt werden, bei Konvertierung in ein firmeneigenes System sind beide Versionen zu archivieren. Ebenso sind Ausgangsrechnungen aufzubewahren und zwar in unveränderlicher Form, zum Beispiel als PDF-Dokument. „Zur Archivierung bietet sich beispielsweise eine Archivierungssoftware an, alternativ auch eine Sicherung mit Schreibschutz und Zugriffsbeschränkung“, so Dr. Averdiek-Bolwin. Für den Rechnungseingang empfiehlt er eine zentrale Mailadresse, beispielsweise „rechnung@musterfirma.de“. Wichtig sei auf jeden Fall eine gute Datensicherung.

Die Vorteile der eRechnung liegen auf der Hand, so der Experte weiter: „Jeder Berechtigte kann zentral darauf zugreifen, muss also nicht erst umständlich die Belege im Archiv suchen.“ Zusätzlicher Vorteil sei der Umweltaspekt, da kein Papierarchiv mehr geführt werden muss. Hinzu kommt, dass für den Rechnungsversand keine Portokosten mehr anfallen und auch eingehende Rechnungen nicht manuell eingescannt werden müssen. „Eine mittelständische Unternehmensgruppe mit rund 40.000 Ausgangsrechnungen pro Jahr kann allein beim Briefporto (bei durchschnittlich 85 Cent je Sendung) rund 34.000 Euro jährlich sparen“, rechnet Dr. Averdiek-Bolwin vor.

„Vor allem für Unternehmen, die viele Belege haben und häufig darauf zugreifen, lohnt sich die eRechnung. Den größten Vorteil erzielen Unternehmen, die eine automatisierte Verarbeitung der Rechnungsdaten einführen“, so das Fazit von Dr. Averdiek-Bolwin. Das dürften nicht nur Großunternehmen sein, sondern auch etliche Mittelständler, die den Einführungsaufwand nicht scheuen. Dr. Averdiek-Bolwin empfiehlt daher allen Unternehmern eine umfassende fachliche Beratung.

▶ www.kmp-osnabrueck.de

Gründer klagen über Bürokratie

DAS EXIST-GRÜNDERSTIPENDIUM DER BUNDESREGIERUNG HAT SEIT 2007 MEHR ALS 1.000 START-UPS UNTERSTÜTZT. GRÜNDER KRITISIEREN ABER EINEN ÜBERTRIEBENEN BÜROKRATISCHEN AUFWAND UND ZU WENIG FLEXIBILITÄT IN DEN RICHTLINIEN.

Der Digitalverband BITKOM fordert daher Nachbesserungen an dem Programm, mit dem innovative Ideen aus Wissenschaft und Hochschule in Start-ups überführt werden sollen.

„EXIST ist ein wichtiger Baustein der Start-up-Förderung. Wir müssen aber sicherstellen, dass Start-ups und Förderung auch zueinander passen. Gründer sollen sich auf ihre Idee konzentrieren und nicht auf das Ausfüllen von Formularen“, sagt BITKOM-Vizepräsident Ulrich Dietz. „Letztlich gilt: Wenn wir mehr Start-ups in Deutschland haben wollen, dann müssen wir für die passenden Rahmenbedingungen sorgen, damit sich noch viel mehr kluge Köpfe in den Hochschulen für das Gründen begeistern.“

▶ www.bitkom.org



“Statt romantischer Alpenlandidylle haben wir heute hochleistende Maschinen.”
Wymar Schlösser, Agrarunternehmer

Betriebsprüfung: Was Selbstständige wissen sollten

SELBSTSTÄNDIGE, FREIBERUFLER ODER UNTERNEHMEN, DIE SICH NICHT AUF EINE BETRIEBSPRÜFUNG VORBEREITEN, HANDELN FAHRLÄSSIG. DENN IRGENDWANN TRIFFT ES JEDEN.

Wenn das Finanzamt eine Außenprüfung ankündigt, werden vor allem Gründer und Kleinunternehmer nervös, die zum ersten Mal geprüft werden. Gerade sie sollten wissen, wie sie sich auf eine Außenprüfung vorbereiten und sich während der Prüfung verhalten. Denn eine Außenprüfung, im Volksmund „Betriebsprüfung“ genannt, kann jeden treffen. Faustregel: Je größer ein Unternehmen desto häufiger ordnet das Finanzamt eine Außenprüfung an. Ob oder wie häufig das Finanzamt einen Prüfer schickt, hängt aber auch von anderen Faktoren ab. Beispielsweise:

- Die Steuererklärung war nicht plausibel
- Die Gewinne schwanken stark von Jahr zu Jahr
- Eine frühere Prüfung ergab erhebliche Steuernachzahlungen
- Der Steuerzahler reicht seine Steuererklärung oft verspätet ein oder zahlt seine Steuern regelmäßig zu spät

„Wer seinen Steuerbescheid genau liest, der findet dort oft schon eine Frühwarnung“, erklärt Fachredakteur Wolff von Rechenberg von Rechnungswesen-Portal.de. Steht in den Steuerbescheiden der letzten Jahre der Satz „Der Bescheid ist nach § 164 AO vorläufig“ oder der Satz „Der Bescheid ist nach § 165 Abs. 1 Satz 2 AO teilweise vorläufig“, dann steht eine Außenprüfung bevor.

Betriebsprüfung mit zwei Wochen Galgenfrist

Das Finanzamt kündigt die Außenprüfung 14 Tage vorher schriftlich an. Auf welchen Zeitraum sich die Prüfung bezieht, muss in der Prüfungsanordnung stehen. Das gilt auch für die elektronische Außenprüfung, bei der das Finanzamt lediglich digitale Dokumente prüft. Bei einer Umsatzsteuer-Nachschau oder einer Lohnsteuer-Nachschau darf der Prüfer hingegen unangemeldet während der Geschäftszeiten in den Büroräumen vorbeischauen. Wolff von Rechenberg: „Finden die Prüfer dabei allerdings Ungereimtheiten, kann eine Nachschau ohne weitere Ankündigung in eine Außenprüfung übergehen.“ Bei konkretem Verdacht auf Unregelmäßigkeiten kann das Finanzamt ebenfalls auf eine Ankündigung verzichten. Unternehmen haben nach Eingang der Anordnung zwei Wochen Galgenfrist, die Buchhaltung zu überprüfen und auf Vordermann zu bringen. Sind alle Belege vollständig? Ist alles übersichtlich geordnet? „Sind Belege schwer zu finden, verstärkt das den Eindruck, dass der Steuerzahler seine Buchhaltung nicht ordnungsgemäß führt, beispielsweise seine Belege nicht zeitnah abheftet“, warnt Rechnungswesen-Portal-Experte Wolff von Rechenberg.

Erster Anruf: Steuerberater

Wenn die Prüfungsanordnung zugestellt worden ist, sollte der erste Anruf dem Steuerberater gelten. Er weiß, wo noch Belege fehlen und worauf sich der Klient

einstellen muss. Der Steuerberater sollte auch der einzige sein, der während der Prüfung Fragen des Prüfers beantwortet. „Der Prüfer darf alles verwenden, was er erfährt. Auch Zufälliges“, warnt Fachredakteur von Rechenberg. Plaudereien mit dem Prüfer sollten unterbleiben, das gilt auch für die Mitarbeiter. Fragen des Prüfers sollte der Unternehmer oder sein Buchhalter sammeln, an den Steuerberater weiterleiten und die Antworten wiederum dem Prüfer vorlegen. Im Vorfeld sollte der Unternehmer beantragen, dass der Außenprüfer Feststellungen während der Prüfung schriftlich mit Fundstelle und Hintergrund festhält. Am Arbeitsplatz sollten keine Notizen, Unterlagen oder Dokumente herumliegen, die nichts mit der Prüfung zu tun haben. Führt der Steuerberater die Bücher für das Unternehmen, wird das Finanzamt in der Regel ohnehin in dessen Räumen prüfen. Der geprüfte Unternehmer sollte außerdem beantragen, dass er den Prüfbericht vorab erhält. Das verschafft ihm vier Wochen Zeit für eine Stellungnahme, nachdem er den Bericht eingesehen hat.

▶ www.rechnungswesen-portal.de

Außenprüfung vermeiden: 7 Tipps

- Wer die Außenprüfung lieber später als früher im Haus haben will und sie kurz halten will, sollte in jedem Jahr auf eine korrekte Buchführung achten:
- Belege immer sofort abheften und verbuchen
- Bücher übersichtlich und nach Vorschrift führen
- Steuererklärung fristgerecht abgeben
- Anfragen des Finanzamts fristgerecht und sorgfältig beantworten
- Sollte eine Frist zu knapp sein, das Finanzamt frühzeitig informieren, plausibel begründen und um Verlängerung bitten
- Jahresabschluss wenn möglich durch einen Steuerberater prüfen (testieren) lassen
- Steuern pünktlich bezahlen



Nötigungen bei Kündigungsklage richtig begegnen

UNREDLICH HANDELT, WER ALS ARBEITNEHMER OHNE EINVERSTÄNDNIS DES ARBEITGEBERS FOTOKOPIEN VON DESSEN GESCHÄFTSBETRIEB BETREFFENDE UNTERLAGEN HERSTELLT.

Auch wenn er sie ausschließlich zur Rechtsverteidigung im Hinblick auf eine ausgesprochene bzw. zu erwartende Kündigung verwendet oder verwenden will.

Im Streitfall hat das Bundesarbeitsgericht (Az. 2 AZR 249/13) eine darauf gestützte fristlose Kündigung für unwirksam erachtet, weil der Arbeitnehmer sich mit der unwiderlegten Behauptung verteidigen durfte, die Kündigung beruhe auf seiner Kritik gegenüber bestimmten betriebsinternen Vorgängen.

Der Kläger war im Unternehmen der Beklagten zuletzt als Leiter der Finanzbuchhaltung tätig. Nachdem in der Folgezeit eine Gesellschafterin der Beklagten die buchhalterischen Aufgaben übernommen hatte, kam es zu Unstimmigkeiten und sodann auch zum Ausspruch einer ordentlichen Kündigung seitens der Beklagten. Dagegen hat der Kläger Klage erhoben und nach dem Gütetermin sogleich über seinen Prozessbevollmächtigten den Entwurf(!) einer Erwiderung auf die den Kündigungsausspruch der Beklagten rechtfertigenden Schriftsatz zukommen lassen nebst einem Begleitschreiben, in dem unter Beifügung von Kopien buchhaltungsinterner Unterlagen zweifelhafte Geschäfte angeprangert werden. Da ein beabsichtigter Vergleich nicht zustande kam, reichte der Kläger diesen Entwurf schließlich bei Gericht ein. Daraufhin hat die Beklagte auf dieses Verhalten eine fristlose Kündigung ausgesprochen.

Wie die Vorinstanzen nimmt auch das BAG an, dass es an einem wichtigen Grund fehle, der zur fristlosen Kündigung berechtige. Über den Einzelfall hinaus le-

weiduschat & beckervordersandfort

Erbrecht | Nachfolge | Vermögen

Dr. Ansgar Beckervordersandfort LL.M., EMBA
Rechtsanwalt und Notar, Mediator, Fachanwalt für Erbrecht

Klaus Weiduschat
Rechtsanwalt und Notar

Cathrin Beckervordersandfort
Rechtsanwältin

Andreas Sielker
Rechtsanwalt

www.wbvds.de
Telefon 02 51/49 09 32-10

TOP RECHTSANWALT 2014 ERBRECHT FOCUS DEUTSCHLANDS GROSSE ANWALTSLISTE

Ausgezeichnet wurde Dr. Beckervordersandfort

sen sich die Urteilsgründe allerdings wie eine Checkliste, was der Arbeitgeber in vergleichbaren Situationen beachten sollte. So kann etwa eine Drohung mit einem empfindlichen Übel, um die Erfüllung eigener streitiger Forderungen zu erreichen, einen erheblichen und damit die Kündigung – unter entsprechender Begründung – rechtfertigenden Verstoß darstellen. Zwingend kommt es nicht auf die Verwirklichung einer Nötigung (§ 240 StGB) an. Vorliegend erachtete das BAG die Einführung des angekündigten Schriftsatzes nicht für widerrechtlich, weil der Kläger *„in Wahrnehmung berechtigter Interessen“* gehandelt haben soll. Dieses Motiv aber – so ausdrücklich das BAG – wäre möglicherweise anders zu beurteilen, wenn die Informationen auch noch an andere Personen oder Stellen in strafbarer Weise (§ 17 UWG) weitergegeben werden. Selbst wenn die Widerrechtlichkeit und damit ein Fehlverhalten zu bejahen wäre, fehlte es dem BAG vorliegend an einem Nachweis an bzw. der Argumentation der Unzumutbarkeit der Weiterbeschäftigung bis zum Ablauf der ordentlichen Kündigungsfrist.

Tatsächlich ist wenig einschätzbar, ob der Arbeitnehmer die Fotokopien nur für das Verfahren angefertigt hat oder mit diesen Unterlagen bei Wettbewerbern einsteigt. Wer ebensolches Verhalten wie der Kläger offenbart, dem kann bei Weiterbeschäftigung nicht ohne Misstrauen begegnet werden. Stets ist diese Unzumutbarkeit mit Tatsachen näher darzulegen. Zudem ist an die Einschaltung der Staatsanwaltschaft zu denken, die noch weitere Pflichtverletzungen aufdecken, zumindest aber der vermuteten Verbreitung von Betriebsinterna wirksam Einhalt gebieten kann.

▶ www.strafrecht.onl



DR. SASCHA KISCHE
RECHTSANWALT UND MAGISTER WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT (LL.M)
(FOTO: TIM RECKMANN
WWW.TIM-RECKMANN.DE)



GoBD – der Tod der Fibu-Laufordner?



DIPL.-KFM. THORSTEN LINNEMANN, STEUERBERATER, RHEDA-WIEDENBRÜCK
(FOTO: LINNEMANN)

DIE FINANZVERWALTUNG HAT AM 14.11.2014 NEUE GRUNDSÄTZE ZUR ORDNUNGSGEMÄSSEN FÜHRUNG UND AUFBEWAHRUNG VON BÜCHERN, AUFZEICHNUNGEN UND UNTERLAGEN IN ELEKTRONISCHER FORM SOWIE ZUM DATENZUGRIFF (GOBD) VERÖFFENTLICHT.

Im Prinzip ist ein BMF-Schreiben eine Meinung zur Gesetzesinterpretation und somit für Gerichte nicht bindend. Problematisch ist jedoch, dass Betriebsprüfer an die Vorgaben des BMF gebunden sind. Eine sichere Vorhersage zukünftiger BFH-Entscheidung ist nicht möglich.

Eine der am heftigsten umstrittenen Forderungen ist die, dass unbare Geschäftsvorfälle innerhalb von 10 Tagen erfasst sein müssen, Rechnungen binnen 8 Tagen. Hier bezieht sich das BMF auf BFH-Urteile, die diese Fristen explizit nennen. Bei Großunternehmen ist tägliche Buchhaltung sicherlich gelebte Praxis, aber was ist mit der Masse der Mandanten, die Ihre Buchhaltung monatlich, quartalsweise oder gar nur jährlich vom Steuerberater erstellen lassen? Sind diese Buchhaltungen nach den neuen GoBD quasi automatisch fehlerhaft, würden vom Betriebsprüfer verworfen und der Zuschätzung wird Tür und Tor geöffnet?

Diese Frist ist trotz aller Kritik unverändert in den GoBD enthalten, bezieht sich jedoch auf die Erfassung (nicht die Verbuchung) eines Belegs. Damit ist – nach derzeitigem Stand – auch die Ablage im Fibu-Laufordner umfasst. Sicherlich ungenügend wäre eine lose Belegsammlung, z.B. da dort beim Bewegen des Stapels keine Sicherung für die Einhaltung der Reihenfolge gegeben ist.

Ein Risiko besteht in der Dokumentation der Ablage. Spätestens beim ersten vom Prüfer entdeckten Fehler wird die Beweislast, dass die Belege innerhalb der Fristen eingeheftet wurden, beim Steuerpflichtigen liegen.

Immer mehr Verbreitung finden Systeme zur elektronischen Übermittlung von Belegen vom Mandanten zum Steuerberater. Hierbei werden die Belege vom Mandanten üblicherweise im Rahmen der Bearbeitung der Eingangspost gescannt und zum Steuerberater übermittelt. Damit ist über dessen System das Erfassungsdatum protokolliert und der Nachweis erbracht.

Die GoBD schließen somit den Fibu-Laufordner nicht aus, aus Gründen der Risikominimierung scheint er jedoch zum Auslaufmodell zu werden.

▶ www.linnemann-stb.de

pietig
...fördert, lagert, hebt und schützt mit Konzept
www.pietig-lagertechnik.de

www.creditreform-bielefeld.de
Udo Roggenbuck
Telefon 0521/93240-500

www.creditreform-guetersloh.de
Dirk Schott
Telefon 05241/22207-0

www.creditreform-herford.de
Dirk Markus
Telefon 05732/9025-0

www.creditreform-paderborn.de
Jochen Dornseifer
Telefon 05251/137 06-0

Creditreform
UNTERNEHMEN SIE NICHTS OHNE UNS.

Was unternehme ich, wenn ich kein Unternehmer mehr bin?

Finden wir gemeinsam mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken Antworten. Persönlich, fair, genossenschaftlich.

Sprechen wir über Ihre Zukunft!



H. Heimer, Heimer Concept,
Genossenschaftsmitglied seit 2005

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.volksbank-bi-gt.de

Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG

Die EU-Erbrechts-verordnung - Überblick

IM LAUFENDEN JAHR, GENAU AB DEM 17.08.2015, GELTEN NEUE REGELUNGEN IM INTERNATIONALEN ERBRECHT.

Die bereits seit dem 16.08.2012 in Kraft getretene EU-Erbrechtsverordnung (EU-ErbVO) ist auf alle Erbfälle anwendbar, die ab dem 17.08.2015 eintreten. Sie hat mangels entsprechender Anwendungsfälle in der Vergangenheit nur bei vorsorgenden Maßnahmen, z.B. bei Testament- und Erbverträgen, Auswirkungen gehabt. Nunmehr werden ab dem 17.08.2015 bei EU-Bürgern eintretende Erbfälle (ausgenommen Dänemark, Irland und das Vereinigte Königreich) - nach Maßgabe dieser Verfahrensvorschriften abzuwickeln sein.

Ziel dieser Regelung ist es, in grenzüberschreitenden Sachverhalten für einheitliche Regeln zu sorgen und damit die Rechtssicherheit zu erhöhen. Dabei ergeben sich auch für das deutsche Erbrecht, dessen Grundsätze im Wesentlichen mit Inkrafttreten des BGB seit dem Jahr 1900 gelten, nicht unerhebliche Auswirkungen, die zu erheblichen Komplikationen führen können. Einige davon sollen hier angesprochen werden.

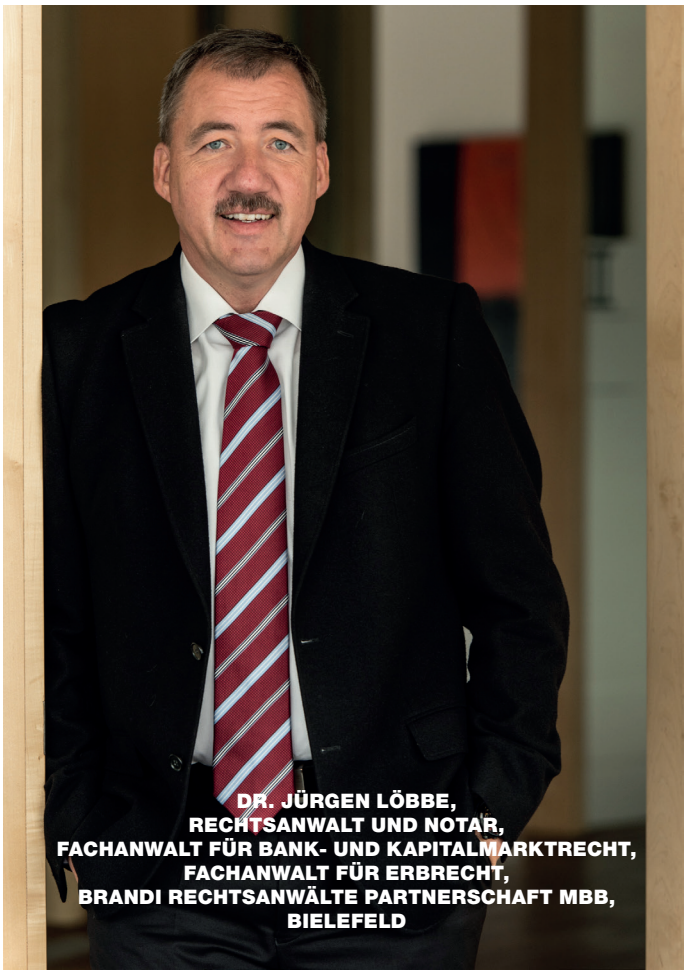
Beispielsweise wird bei Erbfällen ab dem 17.08.2015 nicht mehr für das anzuwendende Recht an die Staatsbürgerschaft angeknüpft, sondern vielmehr an den gewöhnlichen Aufenthaltsort. Das deutsche Ehegüterrecht hat auch für das Erbrecht Bedeutung, was in ausländischen Rechtsordnungen in der Regel nicht der Fall ist. Schließlich gibt es bei Bedarf einen einheitlichen Erbschein für die gesamte EU statt der bislang geltenden nationalen Regelungen.

Die Umsetzung der EU- Erbrechtsverordnung führt zu zahlreichen ungeklärten Fragen - z.B. was ist der gewöhnliche Aufenthaltsort; wie wirkt sich bei einem deutschen Staatsbürger das deutsche Ehegüterrecht auf die Erbfolge aus, wenn er bewusst oder unbewusst durch den Wechsel des gewöhnlichen Aufenthaltsortes einer anderen Erbrechtsordnung unterliegt; welches Recht gilt, wenn jemand mit einem „alten“ Testament aus der Zeit vor dem 17.08.2015 vor oder nach diesem Stichtag seinen gewöhn-

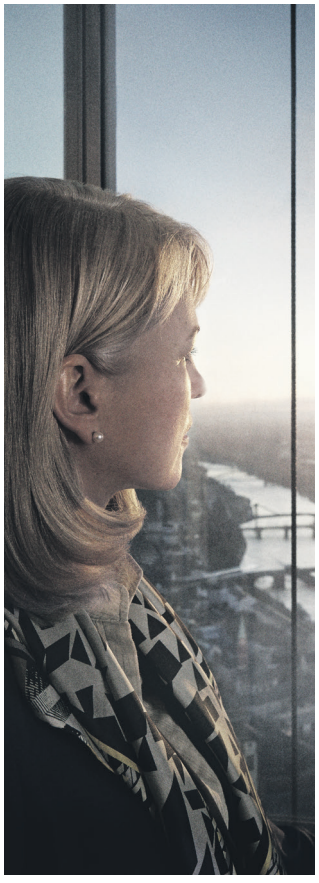


lichen Aufenthaltsort – möglicherweise mehrfach – in einen anderen Staat verlegt und anschließend stirbt; wie wirkt sich die zugelassene Rechtswahl für das anwendbare Erbrecht auf das Erbscheinsverfahren aus, wenn nach der EU-Erbrechtsverordnung das Gericht des letzten gewöhnlichen Aufenthaltsortes zuständig ist und deswegen aus seiner Sicht ausländisches Recht anwenden muss … Wie die Beispiele zeigen, gibt es demnächst neue Probleme im Erbfall für die Staatsbürger, bei denen jetzt oder später ein ausländischer Wohnsitz und damit verbunden ein Wechsel des gewöhnlichen Aufenthaltsortes denkbar ist.

▶ www.brandi.net



DR. JÜRGEN LÖBBE,
RECHTSANWALT UND NOTAR,
FACHANWALT FÜR BANK- UND KAPITALMARKTRECHT,
FACHANWALT FÜR ERBRECHT,
BRANDI RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB,
BIELEFELD



Mittelstandsbank

Weil wir für jedes zweite Unternehmen bereits die Bank an Ihrer Seite sind.

Commerzbank AG
Hans-Jürgen Stricker
Niederlassungsleiter
Mittelstand Bielefeld
Tel.: 0521 541-200

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

Focus Money zeichnet HLB aus

BIELEFELDER KANZLEI ERNEUT UNTER DEN BESTEN STEUERBERATERN.

Die Bielefelder Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLB Dr. Stückmann und Partner gehört 2015 erneut zu den 150 besten Steuerberatungskanzleien in Deutschland. Bei der jährlichen Umfrage im Auftrag des Magazins Focus Money ist die Kanzlei auf der bundesweiten Bestenliste 2015 bereits zum neunten Mal in Folge als Top-Beratungsgesellschaft bei den Großkanzleien gelistet. Mit über 140 qualifizierten Mitarbeitern gehört HLB Stückmann zu den größten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in OWL und betreut hauptsächlich mittlere und große Unternehmen des Mittelstands.

„Eine fachlich fundierte und umfassende Beratung unserer Mandanten steht für uns immer an erster Stelle“, sagt Dipl.-Kfm. Wolfgang Zündorf, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner bei HLB Stückmann. „Diese Auszeichnung haben sich unsere Mitarbeiter verdient. Sie ist nicht nur eine großartige Bestätigung unserer bisherigen Arbeit, sondern gleichzeitig auch ein besonderer Ansporn, unsere Beratungsleistung stetig weiterzuentwickeln.“

Focus Money ermittelte unter anderem in Zusammenarbeit mit Betriebsprüfern und dem Institut für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre der Leibniz Universität Hannover ein bundesweites Ranking von Steuerberatern in den Kategorien kleine, mittlere und große Kanzleien. Die Auswahl erfolgte dabei beispielsweise auf Grundlage von komplexen Fachfragen sowie Qualifikation, Spezialisierung und spezifischen Branchenkenntnissen der Berufsträger.

www.stueckmann.de

WIR BERATEN SIE STEUERLICH UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICH

Wir erstellen für Sie …
- lfd. Finanzbuchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Bilanzen und Gewinnermittlungen
- alle Steuererklärungen
- Prüfung der Bescheide
- Einspruchs- und Klageführung
- sämtliche Korrespondenz mit allen Behörden

… und vieles anderes mehr

Wir helfen Ihnen …

bei der **Existenzgründung**
- Wirtschaftlichkeitsberatung
- Erstellung von Businessplänen
- Antrag auf Gründungszuschuss
- Bankgesprächsbegleitung
- Sämtliche Formalitäten bei Behörden und Krankenkassen

bei der **Betriebsprüfung**
- sachgerechte Vorbereitung
- sämtliche Gespräche mit dem Prüfer
- Prüfung der Berichte und Bescheide
- Einspruchs- und Klageführung

bei der **Unternehmensnachfolge**
- steuerlich optimale Gestaltung
- steuerliche Prüfung der Nachfolgeregelung
- Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung



§ Holzkamp | Neudorf
Steuerberater
Osterweg 18 · 32549 Bad Oeynhausen
Tel. 0 57 31 / 17 84-0 · Fax: 0 57 31 / 17 84-10
E-Mail: info@stb-holzkamp.de
Hompage: www.stb-neudorf.de

Neue Kundengruppen erschließen

NEUE KUNDENGRUPPEN ERSCHLIESSEN

BORCHERT UND PARTNER BIETET JETZT AUCH INTERIM MANAGEMENT-LEISTUNG AN.

Die in Steinhagen ansässige Unternehmensberatung Borchert und Partner GmbH erweitert ihr Produktportfolio. Nachdem sich der Geschäftsführende Gesellschafter Dr. Carsten Borchert aus dem Unternehmen „Das Beraterhaus“ zurückgezogen hat, bietet das auf Wirtschafts- und Vertriebsberatung spezialisierte Unternehmen jetzt auch Interim Management-Leistungen an. Als Interim Manager agiert dabei namentlich Dr. Borchert, der in den zurückliegenden 20 Jahren in unterschiedlichen Firmen die verschiedensten unternehmerischen Herausforderungen bewältigt hat. Er greift auf langjährige Erfahrung in den Bereichen Controlling, Vertrieb, Kundenbindung und Neukundengewinnung sowie Strategieentwicklung und Finanzierungsoptimierung in unterschiedlichsten Bereichen zurück. In den vergangenen zwei Jahren hat Dr. Borchert verschiedene Interim Management Projekte mit Kreativität und Praxis-Know-how erfolgreich abgewickelt.

„Wenn für temporäre Aufgaben die notwendigen Kompetenzen im Unternehmen nicht zur Verfügung stehen, bietet Interim Management schnelle und effiziente Lösungen. Dabei reizt mich am Interim Management die tägliche Herausforderung, die eigene Kompetenz und die Tragfähigkeit seines eigenen Konzeptes durch die erfolgreiche Umsetzung immer wieder unter Beweis zu stellen. Eine Spezialisierung auf eine bestimmte Branche ist dabei nicht zwingend notwendig. Denn wer neue Kundengruppen erschließen möchte, kann das in jeder Branche, egal ob Energiewirtschaft oder Maschinenbau“, erklärt Dr. Carsten Borchert.

▶ www.borchert-partner.net



DR. CARSTEN BORCHERT, UNTERNEHMENSBERATUNG BORCHERT UND PARTNER GMBH
(FOTO: BORCHERT)

25 Jahre im Dienst der deutschen Wirtschaft

Burkhardt
VERSICHERUNGSMAKLER

- Lagern Sie Ihre Versicherungsverwaltung aus!
- Spezialist für Gewerbe und Industrie
- Individuelle betriebswirtschaftliche Beratung
- Bester Service - besonders für den Mittelstand

Fon (05271) 95 178-0
makler@burkhardt-kg.de
www.burkhardt-kg.de





ANJA VOSS
FIRMENKUNDENBETREUERIN
CREFO FACTORING
WESTFALEN GMBH

(FOTO: CREDITREFORM)

Umdenken bei der Unternehmensfinanzierung

FACTORING ALS FINANZIERUNGSINSTRUMENT IN VERSCHIEDENSTEN UNTERNEHMENSPHASEN.

Die Unternehmensfinanzierung wird als eigenständiges strategisches Element für die Unternehmen immer wichtiger. Eine repräsentative Studie des Bundesverband Factoring für den Mittelstand belegt, dass jeder zweite Unternehmer ein Finanzierungsmix befürwortet und gerade bei der Entscheidung für eine Factoringlösung der Gewinn von Handlungsfreiheit durch die mitwachsende Kreditlinie oft ausschlaggebend ist.

Neben der finanziellen Flexibilität bietet das Factoringprodukt zudem eine vollumfängliche Absicherung der Forderungen und durch die Auslagerung des Debitorenmanagements Entlastung verbunden mit einer neuen Risikotransparenz des Kundenstammes.

Aufgrund der gestiegenen Factoringnachfrage hat sich auch das Factoringprodukt weiterentwickelt. Die Crefo Factoring Westfalen (CFW) mit Sitz in Münster – ein Unternehmen aus dem Verbund Creditreform – bietet Factoringlösungen für verschiedenste Branchen und Szenarien an.

Ob als KomplettFactoring oder AusschnittsFactoring – es gibt viele Modelle bezogen auf den Einzelfall zu prüfen. Eine feste Grenze bzgl. der Debitorenkonzentration gibt es bei der CFW nicht. Die Abwicklung im Factoring ist schlank, die Umsetzung kurzfristig darstellbar.

Neben den klassischen Factoringbranchen wie Handel, produzierendes Gewerbe, Personalleasing etc. bedient die CFW z.B. auch die VOB-nahen Branchen. Hier bietet CFW speziell auf die Gegebenheiten des Geschäftes abgestimmte Modelle an, d.h. z.B. Einbezug von Anzahlungsrechnungen in die Dienstleistung, Verwaltung der Gewährleistungsbürgschaften und kundenindividuelle Betreuung.



Geschäftsführer:
Prof. Dr. Fritz-Ulrich Diers
Dr. Philipp Diers
Dr. Marie-Theres Stolze
Heinz Stolze
Wilfried Beermann
Johannes Fink

Stolze – Dr. Diers – Beermann GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Unser Angebot umfasst eine breite Spanne von Dienstleistungen insbesondere für mittelständische Unternehmen und deren Gesellschafter von der Einkommensteuererklärung über die Abschlusserstellung bis zur Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung. Weiterhin beraten wir in Fragen des Steuerrechts - insbesondere im Bereich des Umwandlungsteuerrechts, des internationalen Steuerrechts und der Unternehmensnachfolge. Zu unserem Dienstleistungsspektrum zählt auch die betriebswirtschaftliche Beratung. Jeder Mandant hat bei uns einen persönlichen Ansprechpartner, der das Unternehmen langjährig betreut. Über unsere örtlichen Niederlassungen in Emsdetten und Rheine hinaus kooperieren wir im Rahmen der CW & S mit anderen Praxen und sind Mitglied des internationalen Netzwerks von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern „AGN“, um auch überregional und grenzüberschreitend unsere Mandanten betreuen zu können.

CW&S
Cooperation von Wirtschaftsprüfern & Steuerberatern
www.cw-s.de

Neubrückenstraße 5
48282 Emsdetten
Tel. (02572) 4085
Fax (02572) 85647
Stolze-Diers@stodibe.de

Timmermanufer 142
48429 Rheine
Tel. (05971) 8 0822-6
Fax (05971) 8 0822-75
info@stodibe.de

crefo/ factoring
westfalen

Ein Unternehmen
der Creditreform Gruppe

Auch für Handwerksbetriebe ab einem Umsatz von 1 Mio. Euro können neben dem B2B-Geschäft auch im B2C-Segment Factoringlösungen angeboten werden. Die Einbindung der im Hause Creditreform vorhandenen Bonitätsinformationen auch für Konsumenten schafft neue Möglichkeiten.

Ein noch junges Produkt ist das sogenannte FahrschulFactoring, das die CFW sogar bundesweit anbietet. Factoringkunde ist die Fahrschule. Finanziert werden die Forderungen gegenüber den Fahrschülern. Schlanke Vertragswerke, attraktive Pauschalkonditionen und klar strukturierte Prozesse erleichtern den Fahrschulen den Alltag und die Risikosteuerung.

Aufgrund der regionalen und persönlichen Nähe zu ihren Kunden spricht die CFW verstärkt auch junge Unternehmen an. Factoring kann als Start-up Finanzierungsinstrument genutzt werden. Das Augenmerk des Factors liegt hier nicht auf der Substanz des Unternehmens, sondern auf dem zugrundeliegenden Konzept, der Werthaltigkeit der Forderungen sowie der Überzeugung der handelnden Personen.

Die Sichtweise der CFW ist aufgrund der Bankenunabhängigkeit differenziert. Je nach Szenario werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, das Debitorenportfolio und die Verität der Forderung gewichtet und abgewogen.

Finden Sie sich in einem der beschriebenen Szenarien wieder? Und soll auch Flexibilität in Ihrem Finanzierungskonzept zukünftig in den Vordergrund rücken? Dann sprechen Sie uns einfach an. Wir prüfen gerne die Möglichkeiten einer Factoringlösung für Ihr Unternehmen mit Ihnen gemeinsam!

▶ www.westfalen.crefo-factoring.de

Thorsten Linnemann

Diplom-Kaufmann · Steuerberater

Ausgestattet mit modernsten technischen Lösungen, um Ihnen die Arbeit rund um Ihre Finanzen einfach, zeit- und kostensparend zu gestalten.

Das zeichnet uns aus:

- Digitale Belegverarbeitung seit 2006
- Papierloses Büro seit 2011
- Dokumentencenter / Lohnportal

Neuenkirchener Straße 59
33378 Rheda-Wiedenbrück
E-Mail: linnemann@linnemann-stb.de

Telefon: 0 52 42 / 90 64 – 0
Telefax: 0 52 42 / 90 64 – 20
Internet: www.linnemann-stb.de

Inklusion

BESCHÄFTIGUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



So oder so ähnlich klingt eines von vielen Vorurteilen gegenüber Menschen mit Behinderungen. Sie werden durch diese Denkmuster am Arbeitsmarkt häufig ausgebremst und um Ihre Chance gebracht, etwas für die Gesellschaft in unserem Land zu tun. WIR sprach mit Jochen Häger, Ansprechpartner der Stabsstelle Arbeitsmarkt & Integration von Bethel proWerk aus Bielefeld. proWerk unterstützt Menschen auf dem Weg in berufliche Selbstbestimmung und Eigenverantwortung.

Was bedeutet Inklusion?

Jochen Häger: Inklusion heißt, dass über alle Lebensbereiche Menschen mit und ohne Behinderung zusammen leben und arbeiten und so die Gesellschaft gestalten.

Welche Arbeiten sind vorstellbar für Menschen mit Behinderung?

Häger: Es gibt da zunächst kein Limit. Zu sagen, ein Mensch mit Behinderung oder Einschränkung könne nur leichte Montagetätigkeiten oder dergleichen erledigen, wäre völlig an der Realität vorbei. Wenn Sie zum Beispiel Menschen mit Autismus nehmen, die bei Computer- oder IT-Firmen arbeiten, geht es nicht darum, diese Menschen zu beschäftigen. Es sind hochanspruchsvolle Aufgaben. Natürlich gibt es auch einfachere Arbeiten, aber die Bandbreite umfasst weit mehr.

Der Tenor ist: Wo liegen die Stärken eines Menschen und was kann man daraus machen? Wo passt er hin? Es wäre falsch, sich einen Bereich herauszupicken und zu sagen, da könnten Menschen mit Behinderung arbeiten. Das würde der Sache und den Menschen nicht gerecht.

Das Unternehmen LOEWE Logistics aus Herford arbeitet im Bereich Inklusion erfolgreich mit Ihnen zusammen. Was genau haben Sie in diesem Projekt gemacht?

Häger: Das Unternehmen LOEWE Logistics, welches sehr offen ist für diese Fragen, hat schon 2008 gemeinsam mit uns begonnen zu überlegen, ob man ein be-

„Die wird man nicht wieder los!“

stimmtes Arbeitsumfeld nicht durch Menschen mit Handicaps beleben kann. Das hat sich erfreulicherweise so entwickelt, dass heute 19 Menschen dort beschäftigt sind, die für einen Kunden Konfektionsarbeiten machen und dort gemeinsam sehr erfolgreich tätig sind. Und das in einem ganz normalen Umfeld.

Wie soll das Projekt in Zukunft weiterlaufen?

Häger: Ich versuche, bei jeder Gelegenheit Werbung dafür zu machen, weil wir diese Gruppe noch vergrößern können. Die Unternehmensentwicklung dort ist sehr positiv und wir können praktisch mitwachsen, so dass wir schnell 4 ausgelagerte Arbeitsplätze bei LOEWE Logistics belegen können. Ich bin sehr optimistisch, dass sich das Projekt weiter positiv entwickelt. Schön ist, dass aus der Gruppe heraus einzelne Menschen bei LOEWE andere Aufgaben übernehmen konnten und damit in einem normalen Arbeitsverhältnis tätig sind.

Was sind die häufigsten Vorurteile, denen Sie bei Unternehmen begegnen, wenn Sie das Thema Inklusion ansprechen?

Häger: Es geht los mit dem Kündigungsschutz. Menschen mit Behinderung werden vom Integrationsamt oder -fachdienst betreut und das heißt für viele Unternehmen, sie seien nicht kündbar. Dieses Vorurteil muss man direkt von der Hand weisen: 83 % aller Kündigungen, die mit dem Integrationsamt in Deutschland gemeinsam besprochen werden, werden zugelassen. Ich möchte gar nicht vergleichen, wie die Quote in der restlichen Arbeitswelt wäre.

Dann gibt es noch den Vorwurf, Menschem mit Handicap wären dauernd krank. Es ist jedoch so, dass es dafür statistisch gesehen keinen Nachweis gibt.



JOCHEN HÄGER ANSPRECHPARTNER DER STABSTELLE ARBEITSMARKT & INKLUSION VON BETHEL PROWERK AUS BIELEFELD

(FOTO: PRESS MEDIEN)

Das sind Vorurteile. Es zeigt sich sogar im Gegenteil, dass die Motivation und Produktion umso höher ist, wenn die Fähigkeiten des Menschen zum Arbeitsplatz passen. Und genau das ist unsere Prämisse. Wenn dann noch die Eigeninitiative eines Beschäftigten hinzukommt, haben sie einen motivierten und fähigen Menschen, der seine Aufgabe erfüllt und zu einem erheblich besseren Arbeitsklima beiträgt.

Vielen Dank für das Interview.

Inklusion
BESCHÄFTIGUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

„Diese Menschen motivieren mich jeden Tag!“

Arbeitgeber-Interview über die Beschäftigung von Menschen mit einer Behinderung mit Kerstin Liefting, Geschäftsführerin der LOEWE Logistics & Care GmbH & Co. KG aus Herford.

LOEWE Logistics & Care steht für Distributions- und Speziallogistik in Deutschland und für die ganze Welt – mit diesem Leistungsspektrum macht sich LOEWE Logistics & Care seit über zehn Jahren erfolgreich einen Namen in einer Branche, in der es auf Präzision, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung ankommt. Im Unternehmen sind 168 Mitarbeiter beschäftigt, davon 16 mit Behinderungen. Diese Quote ist vorbildlich.

Seit wann beschäftigt sich das Unternehmen mit der Inklusion von Menschen mit Behinderungen?

Kerstin Liefting: Den Anfang haben wir im Jahr 2008 gemacht. Unterstützt wurden wir hier von ProWerk Bethel und haben mit 8 Mitarbeitern mit Behinderungen angefangen.

Wie waren die Anfänge?

Liefting: Ehrlich gesagt, schwierig! In der Logistikbranche herrscht immer Zeitdruck. Die 8 Mitarbeiter wurden von einem ProWerk-Betreuer geleitet, aber es waren damals keine Erfahrungen aus der freien Wirtschaft vorhanden. Es traten Verzögerungen auf, die es schwierig gemacht haben, den normalen Ablauf beizubehalten. Das Projekt war kurz vor dem Scheitern.

Welche Lösung haben Sie gefunden?

Liefting: In Abstimmung mit ProWerk haben wir einen anderen Betreuer bekommen, der bis heute für uns tätig ist. Es ist von besonderer Bedeutung, einen Betreuer mit Berufserfahrung bzw. Verständnis für Betriebsabläufe zu haben.

Wie haben die übrigen Mitarbeiter das Projekt aufgenommen?

Liefting: Es gab am Anfang Bedenken, das die Menschen mit Behinderungen dem Zeitdruck nicht gewachsen sein könnten. In der ersten Phase wurde dies leider auch bestätigt. Mit dem überarbeiteten Konzept wurde dieses Bedenken dann allerdings schnell zerstreut.

Welche Tipps aus der Praxis können Sie anderen Unternehmern mitgeben?

Liefting: Holen Sie die gesamte Belegschaft im Vorfeld mit ins Boot und sprechen Sie alles offen an. Führen Sie eine offene Diskussion, auch später mit den Menschen mit Behinderungen. Diese sind teilweise wie große Kinder und haben ihre



eigenen Sorgen und Nöte, die berücksichtigt werden müssen. Haben Sie viel Geduld und am allerwichtigsten „Vertrauen“ in Ihre neuen Mitarbeiter.

Wie werden die Mitarbeiter eingesetzt?

Liefting: Angefangen haben wir mit der klassischen Konfektionierung im Kundenauftrag. Heute sind es auch Arbeitsbereiche im Wareneingang oder der Qualitätssicherung. Die sehr hohe Lernbereitschaft und Wissensbegierde macht vieles möglich, und als Unternehmen bekommt man dadurch sehr gute und qualifizierte Mitarbeiter. Als Unternehmen bieten wir zertifizierte Service-Level-Vereinbarungen an, die den Zutritt von Personen in allen Bereichen des Unternehmens regelt. Für die Aufgabenbereiche, zum Beispiel der Beaufsichtigung von Handwerkern oder das Ansprechen von Personen, sind unserer Mitarbeiter mit Behinderungen sehr gut geeignet und haben die notwendigen Prüfungen mit Bravour bestanden. Ich kann mich hier zu 110 Prozent verlassen! Das Vertrauen in die Fähigkeiten dieser Menschen macht diese selbstbewusster und selbstständiger in ihrem gesamten Leben.

Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie mit den Menschen mit Behinderungen im Unternehmen gemacht?

Liefting: Besonders beeindruckt hat mich die pure Freude und der Spaß bei der Arbeit. Diese Menschen identifizieren sich besonders stark mit dem Unternehmen und das motiviert mich jeden Tag!

Als Abschluss möchten Sie gerne noch einen Appell an die Stadt richten!

Liefting: Unser Unternehmen und viele andere sind hier in Herford im interkommunalen Gewerbegebiet ansässig. Leider ist die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel sehr schlecht. Gerade dies stellt für unsere Mitarbeiter mit Behinderungen ein Problem dar selbstständig jeden Morgen zum Unternehmen zu fahren. Die Bushaltestelle befindet sich circa einen Kilometer vor dem Gewerbegebiet und der Fußweg ist, besonders bei Dunkelheit, nicht angenehm. Das ist für ein interkommunales Gewerbegebiet aus meiner Sicht inakzeptabel. Auch viele andere Unternehmen würden Gespräche über eine Verbesserung der Anbindung mit der Stadt begrüßen!

Vielen Dank für das Interview.

Diplom-Betriebswirtin (52 J.)

sucht neue berufliche Herausforderungen im Großraum Bielefeld.

Wenn Sie jemanden suchen, der sich mit viel Erfahrung, Engagement und Sinn fürs Praktische besonderen Aufgaben in Ihrem Unternehmen widmet, dann könnten wir gut zueinander passen!

Ich biete:
- mehr als 20 Jahre Praxiserfahrung in Führung und Management
- Expertisen in den Bereichen Geschäftsführung, Personal, Marketing, Entwicklung, Kommunikation, Beratung und Coaching
- nachweisbare Erfolge im Projekt- und Change-Management
- eine ungewöhnliche Kombination aus Kreativität & Pragmatismus, einen wachen Verstand und ein gutes Gespür für Menschen und Situationen

Ich suche:
- eine sinnvolle Aufgabe, für die ich mich mit Herzblut zielgerichtet einsetzen kann
- eine leistungsgerechte Bezahlung in einem angenehmen Arbeitsumfeld

Ich bin offen für Neues, arbeite mich schnell in neue Bereiche ein, übernehme gern Verantwortung und bin aufgrund meiner persönlichen Situation flexibel in der Arbeitsgestaltung.

Interessiert?
Dann freue ich mich auf Ihre Kontaktaufnahme unter

Chiffre 768210



KERSTIN LIEFTING, GESCHÄFTSFÜHRERIN DER LOEWE LOGISTICS & CARE GMBH & CO. KG AUS HERFORD

(FOTO: PRESS MEDIEN)

Inklusion
BESCHÄFTIGUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



Know-how für Arbeitgeber

WIR im Interview mit den Beratern von Wirtschaft inklusiv, Renate Budde aus Detmold und Michael Thiele aus Paderborn. Sie sind für Wirtschaft inklusiv schwerpunktmäßig in Ostwestfalen tätig, bei Bedarf im gesamten Raum von NRW.

Was für ein Projekt ist Wirtschaft inklusiv?

Michael Thiele: Wirtschaft inklusiv ist vom Bundesverband der deutschen Arbeitgeber initiiert worden und somit aus der Wirtschaft für die Wirtschaft. Dieses arbeitgeberorientierte Projekt wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation (BAG abR) e.V. durchgeführt. In Ostwestfalen wird Wirtschaft inklusiv von der Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH mit Standorten in Bielefeld und Paderborn umgesetzt. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, weshalb Beratungen und Teilnahme an Veranstaltungen kostenlos sind.

Der Grund für dieses Projekt ist, dass viele Unternehmen nicht wissen, wie man mit dem Thema Behinderung am Arbeitsplatz umgehen soll und welche Fördermöglichkeiten es gibt. Daraus ergibt sich die Zielsetzung, das Wissen deutscher Unternehmen zu schärfen, wenn es darum geht, Menschen mit Behinderungen auszubilden oder einzustellen, aber auch zu wissen, wie man damit umgeht, wenn ein bereits angestellter Mitarbeiter eine Behinderung erfährt.

Sind alle Menschen mit Behinderung arbeitsfähig?

Thiele: Grundsätzlich ja, denn die Behinderungen sind so vielfältig wie die Palette der Berufe und Arbeitsplätze. Die Arbeitsfähigkeit eines Schwerbehinderten hängt davon ab, welchen Arbeitsplatz er ausüben soll. Jemand, der auf einen Rollstuhl angewiesen ist, ist beispielsweise als Dachdecker nur schwer vorstellbar. Für eine sitzende Tätigkeit, z. B. im Büro, ist er jedoch sehr wohl geeignet.

Welche Chancen und Risiken sehen Sie für die Gesellschaft, aber auch für die Unternehmen?

Thiele: Die Chancen für Unternehmen sind vielfältig. Menschen mit Behinderung bereichern die Betriebsatmosphäre, weil sie häufig einen anderen Lebenslauf und Werdegang durch ihr Schicksal haben als andere Mitarbeiter. Das öffnet den Horizont der Kolleginnen und Kollegen.

Hinzu kommt noch die Reduzierung der Ausgleichsabgabe, die von Unternehmen mit mindestens 20 Mitarbeitern geleistet werden muss, wenn nicht im vorgegebenen Umfang Menschen mit einer Schwerbehinderung im Unternehmen tätig sind.

Ein weiterer Punkt ist die Abmilderung des Fachkräftemangels. Da gibt es zwei Möglichkeiten. Möglichkeit A, dass Unternehmen schaut sich den Markt an schwerbehinderten Arbeitslosen an, der die gewünschte Qualifikation hat. Diese Wahrscheinlichkeit ist gar nicht so gering, denn 96% der Menschen mit Schwerbehinderung haben ihre Behinderung im Lauf des Lebens erfahren. Diese Menschen haben also ein ganz normales Leben mit Ausbildung und entsprechender Erfahrung hinter sich.

Variante B besteht im sogenannten „Job Carving“. Der Arbeitgeber fragt sich, welche zeitfressenden Arbeiten es in seinem Betrieb gibt. Welche einfacheren Tätigkeiten müssen die Mitarbeiter erledigen, die sie von ihrer eigentlichen Arbeit abhalten? Fasst man diese Arbeiten zusammen, kann man häufig eine Arbeitsstelle schaffen, die von einem Menschen mit Einschränkung ausgefüllt werden kann. Dass Resultat ist ein geringerer Fachkräftemangel durch höhere Arbeitseffizienz, für ein Unternehmen natürlich auch betriebswirtschaftlich von Nutzen.

Außerdem sind es häufig langjährige Mitarbeiter, die eine Behinderung erfahren. Diese Mitarbeiter kennen jede Schublade im Unternehmen und sind viel zu wichtig, als das man sie einfach so dem Arbeitsmarkt übergeben könnte. Die Frage ist nur,



WIRTSCHAFT INKLUSIV BERATER RENATE BUDDE AUS DETMOLD UND MICHAEL THIELE AUS PADERBORN

(FOTO: PRESS MEDIEN)

wie man vorgehen kann, um diesen Mitarbeiter zu halten.

Nicht zu vergessen ist der Wettbewerbsdruck. Viele Bewerber können sich mit ihren guten Qualifikationen die Unternehmen aussuchen. Unternehmen, die Beschäftigte mit einer Schwerbehinderung haben und die zeigen, dass sie sich um ihre Beschäftigten verstärkt kümmern, haben den Vorteil, dass sie im Sinne des Employer-Branding einen anderen Status aufweisen und so Interesse bei Bewerbern wecken.

Welche Voraussetzungen müssen bei den Unternehmen erfüllt werden?

Thiele: Im Grunde keine, bis auf die Offenheit und ein ausreichendes Knowhow im Unternehmen gegenüber der Thematik. Hierzu gehört auch, dass der Arbeitgeber am besten die Belegschaft einbindet. Rechtzeitige Information, Kommunikation und Transparenz innerhalb des Unternehmens können sehr nützlich sein. Hilfreich ist natürlich auch der Austausch mit anderen Unternehmen, die über entsprechende Erfahrungen verfügen, und eine Vernetzung mit Fachleuten und Experten, die bei Bedarf weiterhelfen können. Die Betriebe müssen wissen, dass es umfangreiche Unterstützung bei dieser Aufgabe gibt. Deshalb etablieren wir mit unserem Projekt auch Runde Tische für Unternehmen, bei denen genau diese Informationen und Kontakte zur Verfügung gestellt werden.

Welche Probleme kommen häufig in den Gesprächen mit den Arbeitgebern auf?

Renate Budde: Häufig ist in den Beratungsgesprächen nicht die Einstellung von Menschen mit Behinderung, sondern die Weiterbeschäftigung langjähriger Mitarbeiter das Hauptthema. Viele Unternehmen haben angesichts der heterogenen Teilhabe- und Rehabilitationsstrukturen großen Informationsbedarf hinsichtlich juristischer und fachlicher Fragestellungen. Als Unternehmer hat man oft nicht das Wissen, an wen man sich zur Unterstützung wenden soll. Wichtig ist es, Förder- und Hilfsmöglichkeiten zu nennen und dass diese vorrangig bei den Rehaträgern und beim Integrationsamt beantragt werden können. Für nähere Informationen kann sich der Arbeitgeber aber auch an den Integrationsfachdienst des Integrationsamtes wenden. In unserer kostenfreien Beratung zeigen wir arbeitgeberorientiert und unabhängig alle Möglichkeiten auf und vermitteln die Kontakte zu den relevanten Akteuren. Des Weiteren begleiten wir die Unternehmen auf Wunsch in diesen Prozessen.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Budde: Fördermöglichkeiten gehen von Ausbildungszuschüssen über Lohnkostenzuschüsse, Unterstützung mit technischen Hilfsmitteln bis hin zu spezifischen Programmen von Ländern und Kommunen. Letztere sind meist dazu da, die Ausbildung von Menschen mit Behinderung zu unterstützen oder die Einstellung von Menschen über 50, die eine Schwerbehinderung haben. Auch bei hohem schulischem Förderbedarf in der Ausbildung gibt es vielfältige Unterstützungssysteme von Reha- und Bildungsträgern Eine konkrete Förderhöhe hängt immer von der Prüfung des individuellen Einzelfalles ab, wobei viele unterschiedliche Kriterien mit in den Prozess einfließen und berücksichtigt werden können.

Vielen Dank für das Interview.

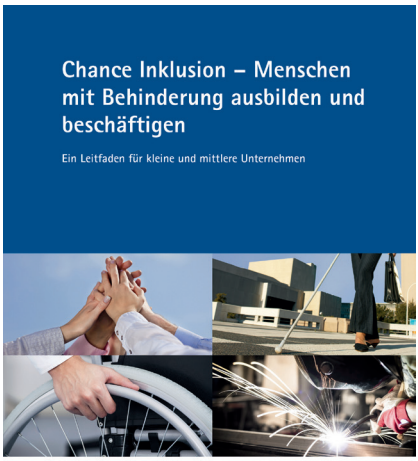
Inklusion
BESCHÄFTIGUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Leitfaden „Chance Inklusion“

Infos und Tipps zu Mitarbeitern und Azubis mit Behinderung.

Die Beschäftigung und Ausbildung von Menschen mit Behinderung wirft gerade in kleinen und mittleren Unternehmen viele Fragen auf. In einem neuen Ratgeber hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) die wichtigsten Informationen zusammengefasst.

Menschen mit Behinderung können einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten. Der DIHK-Leitfaden „Chance Inklusion“ soll die Betriebe dabei unterstützen, diese Potenziale zu nutzen. Unsicherheiten und fehlende Informationen in den Betrieben können einer Einstellung im Wege stehen. Auch im Berufsleben eintretende Behinderungen - nicht zuletzt vor dem Hintergrund älter werdender Belegschaften - bringen für Unternehmen oftmals viele Fragen mit sich. Hier setzt der Leitfaden an und stellt zu diesem Thema die wichtigsten Informationen bereit. Dazu bietet er einen Überblick über die gesetzlichen Rahmenbedingungen, er schildert die umfangreichen Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für Betriebe und stellt wichtige Ansprechpartner vor. Tipps und Praxisbeispiele zeigen, dass bereits mit wenig Aufwand Vieles machbar ist. Die Publikation gibt zunächst einen Überblick zum Thema Behinderung und Inklusion. Im Mittelpunkt stehen dann die Bereiche Ausbildung und Beschäftigung, wobei u. a. die finanziellen Hilfen für Betriebe dargestellt werden. Es folgen Hinweise zum Thema Prävention, eine Übersicht über relevante Ansprechpartner, die Unterstützung bieten sowie weiterführende Internet-Links.



Der DIHK-Leitfaden "Chance Inklusion - Menschen mit Behinderung ausbilden und beschäftigen" (A5, 40 S.) kann zum Preis von 2,00 Euro beim DIHK Verlag, Werner-von-Siemens-Str. 13, 53340 Meckenheim, per E-Mail unter bestellservice@verlag.dihk.de oder über den Internet-Shop: www.dihk-verlag.de in der Rubrik Publikationen bestellt werden.

Inklusionspreis für Unternehmen

Das UnternehmensForum verleiht zum vierten Mal den Inklusionspreis „Für mehr Beschäftigung von Menschen mit Behinderung“ gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Bundesagentur für Arbeit und der Charta der Vielfalt. Schirmherrin ist die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles.

Um vorbildliche Beispiele für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung bekannt zu machen, lobt das UnternehmensForum 2015 erneut den „Inklusionspreis“ für Unternehmen aus. Der Preis aus der Wirtschaft für die Wirtschaft wird zusammen mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Bundesagentur für Arbeit und der Charta der Vielfalt verliehen. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die beispielhafte Maßnahmen zur Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung durchführen. Andrea Nahles, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, bürgt als Schirmherrin für den Preis: „Mit dem Inklusionspreis leisten die Initiatoren einen wichtigen Beitrag, indem sie nicht nur außerordentlich gelungene Leistungen hervorheben, sondern auch andere Arbeitgeber sensibilisieren und motivieren.“

Der Inklusionspreis richtet sich an Unternehmen aller Größenordnungen. Die Organisatoren sind davon überzeugt, dass Inklusion für die Wirtschaft eine Chance darstellt, um den Fachkräftebestand für die Zukunft zu sichern – ganz unabhängig von der Unternehmensgröße. „Immer mehr Arbeitgeber erkennen das Potenzial von gut qualifizierten Menschen mit Behinderung.



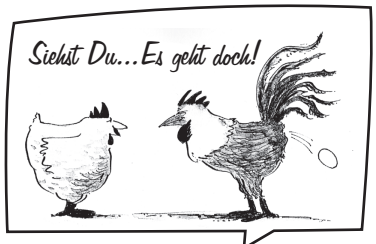
„BARRIEREN IN DEN KÖPFEN ÜBERWINDEN“ - GELUNGENE INKLUSION: JUNGE MITARBEITER MIT GEISTIGER BEHINDERUNG BEI DER FLUGHAFEN MÜNCHEN GMBH.

(FOTO: PATRICK KÜHNL (L.) UND YÜCEL)

Oftmals fehlt ihnen aber das Wissen, wie sie die Beschäftigung von Menschen mit Handicap realisieren können”, erklärt Olaf Guttzeit, Vorstandsvorsitzender des UnternehmensForums. „Der Inklusionspreis für Unternehmen will Anregungen und Impulse geben, wie eine gelingende Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in der Praxis gestaltet werden kann.”

Vorschläge können bis zum 15. Juli 2015 unter dem Stichwort „Inklusionspreis“ beim UnternehmensForum eingereicht werden.

www.inklusionspreis.de



Wir helfen bei Lern- und Leistungsdefiziten.

Internat mit Privater Real- und Sekundarschule
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
www.schloss-varenholz.de
0 57 55 - 962-0
Schloss Varenholz



Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen - Congress Union Celle

IMPRESSIONEN DES VERANSTALUNGSZENTRUMS CONGRESS UNION CELLE.
(FOTOS: CONGRESS UNION CELLE)









IN CELLE, DER SCHÖNEN RESIDENZSTADT CA. 40 KM NORDÖSTLICH DER MESSESTADT HANNOVER, BEFINDET SICH DIE CONGRESS UNION CELLE, EINES DER GRÖSSTEN VERANSTALTUNGSZENTREN IN NORDDEUTSCHLAND.

Sie ist zentral und fußläufig zur Innenstadt gelegen, einen Kilometer vom Hauptbahnhof und 38 Kilometer vom Flughafen Hannover entfernt.

Die Congress Union Celle, architektonisch eine Synthese aus Tradition und Moderne, vereint als Veranstaltungsort Aspekte, die eine erfolgreiche Tagung bzw. ein erfolgreiches Seminar ausmachen: stilvolle Räumlichkeiten, modernste Technik und ein qualitativ hochwertiges Gastronomieangebot in Verbindung mit professioneller Betreuung.

11 Veranstaltungsräume mit einer Gesamtfläche von 3.500 m² stehen für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. Das Herzstück ist der Große Saal mit 960 m², welcher Kapazitäten bis 1.200 Personen bietet. Er verfügt über variable Hubpodien, eine großflächige Bühne mit spezieller Technik sowie Orchestergraben, modernste Licht-, Ton- und Tagungstechnik - ein echtes Multitalent.

Darüber hinaus bieten Ihnen die weiteren Räumlichkeiten mit Kapazitäten bis zu 500 Personen ebenso den perfekten Rahmen für Ihre Events.

Bereits seit 2014 ist die Congress Union mit dem Green Globe Certification ausgezeichnet. Das Zertifikat ist ein weltweit anerkanntes Siegel für Unternehmen und Veranstaltungshäuser, die sich erfolgreich einem Prüfungsverfahren für wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit unterzogen haben.

Nur 10 Minuten von der Congress Union entfernt, liegt der Ralveshof. Das historische Bauernhaus aus dem Jahre 1589 wurde im Jahr 2000 komplett renoviert und bietet Platz für 100 Personen. Den besonderen Charme des romantischen Hofes macht seine idyllische Lage aus.

Seit April 2015 haben im Garten des Ralveshofs 200.000 Honigbienen, aufgeteilt in 4 Völker, ein neues Zuhause gefunden. Aus dem gesammelten Blütennektar der Umgebung „produzieren“ die nimmermüden, fleißigen Bienen im Jahr ca. 80 kg Blütenhonig, welcher in verarbeiteter Form bei Kaffeepausen sowie Desserts den Gästen angeboten wird.

Für Übernachtungen steht Ihnen vis à vis das 5-Sterne Althoff Hotel Fürstenhof Celle (www.fuerstenhof-celle.com), welches unter dem gleichen Management steht, zur Verfügung.

Das Team der Congress Union Celle freut sich darauf, Ihre Veranstaltung gemeinsam mit Ihnen zu planen und zu einem unvergesslichen Ereignis werden zu lassen.

▶ www.congress-union-celle.de

AMZ – wiederholt von der Berufsgenossenschaft ausgezeichnet!

PRÄVENTION IM ARBEITSSCHUTZ KANN NUR MIT SYSTEMATISCHEN ANSÄTZEN ERFOLGREICH SEIN.



FRANK DAMRATOWSKI
GESCHÄFTSFÜHRER
AMZ-GRUPPE
(FOTO: AMZ)

Arbeitsschutz-Management-Systeme (AMS) haben sich mithin als geeignetes Mittel etabliert, um die Sicherheitsanforderungen mit den betrieblichen Notwendigkeiten zu verschränken. Dies auch mit Blick auf Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit.

Qualität tut gut!

Bei der AMZ Personal GmbH in Georgsmarienhütte und Bad Oeynhausen ist der Arbeits- und Gesundheitsschutz zu einer tragenden Säule des Unternehmenserfolges geworden. Als einer der ersten Personaldienstleister Deutschlands, wurde das AMS bereits vor mehr als sechs Jahren eingeführt; heuer ist es zum zweiten Male reauditiert worden. Der Auditor der Verwaltungs-BG prüfte die gelebte Umsetzung der Arbeitsprozesse und –verfahren und überzeugte sich davon, dass sämtliche Nachweise erbracht werden konnten. Das Gütesiegel wird bis 2018 verlängert, was uns überaus freut, berichtet Frank Damratowski als Geschäftsführer.

Guter Arbeitsschutz ermöglicht gute Arbeit. Er verändert die Arbeit und auch den arbeitenden Menschen, weil Qualität sich wellenartig ausbreitet. Guter Arbeitsschutz wird von anderen bemerkt und jeder, der ihn bemerkt, fühlt sich ein bisschen besser. Das gute Gefühl überträgt sich weiter auf andere: Qualität tut somit gut!

Gemeinsam im Unterschied

Unsere Zeitarbeit ist zeitgemäß. Die Mehrheit der Bewerber ist vor Beschäftigungsaufnahme arbeitssuchend und kann uns vorbehaltos als Sprungbrett für eine Übernahme in den Kundenbetrieb nutzen. Andere wiederum finden bei uns ein berufliches Zuhause. Längst ist Zeitarbeit keine Notlösung mehr mit schlechten Verdienstmöglichkeiten. Die gesetzlichen und tariflichen Regelungen treffen hierfür klare Regelungen. Die AMZ spricht sich ausdrücklich dafür aus. Wir sehen uns mit unseren Kunden und Mitarbeitern als berufliche Gemeinschaft und wünschen uns ein ebensolches Wir-Gefühl.

Mit dem Schwesterunternehmen, der fd Arbeitssicherheit GbR, bieten wir über die Zeitarbeit weit hinausgehende Unternehmensberatung, die umfänglich von unseren Kunden in Anspruch genommen wird. So wie wir zertifiziert sind, bereiten wir berufsgenossenschaftliche AMS auch in den Kudenunternehmen vor und sorgen für eine adäquate Umsetzung - so ergeben sich für alle Beteiligten vielfältige Synergien.

Non sibi

Nutzbringende Zeitarbeit erfordert wahre Werte und ein gehöriges Maß an Selbstlosigkeit. Durch ein gelebtes Wir-Gefühl und Gemeinschaft – teilweise auch über das Beschäftigungsverhältnis hinaus – sind die von uns vertretenen Werte die Eckpfeiler unseres Tuns. Arbeits- und Gesundheitsschutz gehört zum Wertekanon; er beginnt endet beim Menschen. Jedem AMZter soll bewusst sein, dass wirtschaftlichen Belangen allein keine Priorität eingeräumt wird.

▶ www.amz-personal.de

Menschliche Flipperkugel

GROSSES SCHÜLERFORUM DER EINRICHTUNGEN DER FACHINSTITUTE BLAUSCHEK ZUM THEMA „BESCHWERDE“.

Eine menschliche Flipperkugel prallt nach dem Zufallsprinzip von einem Hindernis zum anderen. Diese symbolische Darstellungsform wählte die Wohngruppe „Felsenburg“, um ihre Kritik an den manchmal ungeregelten Zuständigkeiten bei Wünschen oder Beschwerden der Schülerinnen und Schüler im Internat Schloss Varenholz zum Ausdruck zu bringen. Präsentiert wurde dieses bildliche Rollenspiel im Rahmen eines großen Schülerforums auf Schloss Varenholz, an dem 230 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Jugendhilfeeinrichtungen teilnahmen.

Im Rahmen von Beteiligungsverfahren von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Einrichtungen der Fachinstitute Blauschek wurde bereits 2012 ein Schülerparlament gegründet, dem gewählte Vertreter aus der Schülerschaft der Internate Schloss Varenholz im Kalletal und Gut Böddeken in Büren-Wewelsburg sowie der Wohngemeinschaften Grabbe-WG in Detmold, Haus Ulrich in Büren und Haus Meinulf in Wewelsburg angehören. Die Mitglieder des Schülerparlaments halten regelmäßige Treffen ab, um aktuelle Themen zu bearbeiten und gemeinsam zu überlegen, welche Anliegen im Bereich von Partizipation und Mitbestimmung bestehen, welche Ideen es gibt und wie diese weiterentwickelt und umgesetzt werden können. Alle zwei Jahre findet ein großes Schülerforum statt, bei dem das Parlament die Wünsche der Kinder und Jugendlichen aus den oben genannten Einrichtungen zu einem aktuellen Thema sammelt und anschließend weiter bearbeitet.

Das „Schülerforum 2015“ befasste sich mit dem Thema „Beschwerde – Möglichkeiten, Wünsche und Umsetzung für Kinder und Jugendliche“. Ziel der Veranstaltung war es, in den Einrichtungen der Fachinstitute Blauschek zukünftig allen Kindern und Jugendlichen die gleichen offiziellen Möglichkeiten im Bereich der Beschwerde zur Verfügung zu stellen.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Dr.

BILDER VON LINKS NACH RECHTS:

230 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AUS 5 JUGENDHILFEEINRICHTUNGEN NAHMEN AM "SCHÜLERFORUM 2015" TEIL. ENTSPRECHEND GUT GEFÜLLT WAR DIE AULA DER REAL- UND SEKUNDARSCHULE SCHLOSS VARENHOLZ, IN DER DER PARLAMENTARISCHE TEIL STATTFAND.

IN FORM EINES THEATERSTÜCKS PRÄSENTIERTEN DIE JUGENDLICHEN DER WOHNGEMEINSCHAFT HAUS MEINULF AUS WEWELSBURG EINEN BESCHWERDEVORGANG ZUM THEMA "FEHLENDE INTERNETZUGÄNGE".

DIE GRUNDSCHÜLER AUS DER WOHNGRUNDSCHULE GUT BÖDDEKEN BEGEISTERTEN DIE FORUMSTEILNEHMER MIT EINEM SELBSTGETEXTETEN RAPSONG.

MIT HILFE VON PLAKATEN ERKLÄRTEN DIE JUGENDLICHEN DER WOHNGRUPPE "HAUS 1" DES INTERNATES SCHLOSS VARENHOLZ, WIE, WO, ÜBER WAS UND BEI WEM MAN SICH BESCHWEREN KANN.
(FOTOS: SCHLOSS VARENHOLZ)







Kurt Frey der Schülerschaft im Forum der Varenholzer Real- und Sekundarschule die Ombudschaft Jugendhilfe NRW vor. Neben dem internen Beschwerdeweg haben die Kinder und Jugendlichen in den genannten Internaten und Wohngemeinschaften nämlich auch die Möglichkeit, sich an die Ombudschaft Jugendhilfe NRW zu wenden, eine unabhängige Beschwerde- und Beratungsstelle, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine kostenfreie Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund um das Thema Jugendhilfe gewährt. Anschließend präsentierte jede der insgesamt 20 Wohngruppen in Wort und Bild ihre Gedanken und Vorstellungen zum Thema Beschwerde. Bereits weit im Vorfeld der Veranstaltung hatten die einzelnen Wohngruppen diesbezüglich vom Schülerparlament den Auftrag erhalten, sich mit dem Thema Beschwerde auseinander zu setzen und die Ergebnisse im Rahmen einer maximal fünfminütigen Präsentation auf dem Schülerforum vorzustellen.

Wie kreativ die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgabe angegangen sind, wurde schließlich bei den einzelnen Darbietungen bzw. Interpretationen des Themas deutlich.

Ob Kurzfilm, Diashow, Rollenspiel, Sketch, Plakatkollage oder Rapsong, die einzelnen Wohngruppen nutzen alle ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um von humorvoll bis kritisch ihre Vorstellungen und Wünsche im Bereich der Beschwerde bzw. Partizipation zum Ausdruck zu bringen.

Während die Schülerinnen und Schüler der Wohngrundschule Gut Böddeken oder auch die Jugendlichen der Grabbe-WG aus Detmold beispielsweise in ihrem Rap bzw. Sprechgesang unterschiedliche Beschwerdewege thematisierten, nutzte die Wohngruppe „Engelsburg 2“ aus dem Internat Schloss Varenholz das Stilmittel des verwackelten Schwarz-Weiß-Stummfilms, um ihre Kritik an einer teilweise langatmigen Bearbeitung von Beschwerden zu äußern. Alle von den Wohngruppen präsentierten Beiträge werden nun vom Schülerparlament genutzt, um ein von allen Kindern und Jugendlichen angenommenes Beschwerdeverfahren weiter zu entwickeln bzw. zu verfeinern. Dipl. Pädagogin Kathrin Dujardin, Kinderschutzfachkraft und Mitglied der Arbeitskreises Partizipation der Fachinstitute Blauschek, zeigte sich überaus zufrieden mit den erzielten Ergebnissen: „Fantastisch, mit wie viel Einfallsreichtum und Engagement die Schülerinnen und Schüler sich mit dem Thema ‚Beschwerde‘ beschäftigt haben. Dies verdeutlicht noch einmal, wie wichtig Mitbestimmung und Teilhabe für die Kinder und Jugendlichen sind.“

Im Anschluss an den parlamentarischen Teil des Tages konnten sich die Schülerinnen und Schüler bei zahlreichen Sport- und Aktionsangeboten austoben, bevor das Schülerforum 2015 am Abend mit Live-Auftritten der Rapper “Vorloud“ und “fe“ sowie einer gemeinsamen Party im Schlossinnenhof seinen Abschluss fand.

Autor: Josef Drüke

▶ www.schloss-varenholz.de





GELUNGEN!







Beratung
Konzeption
Abwicklung
Preis/Leistung

Beispielhaft:
Böttger Arbeitsschutz
Bad Lippspringe

Industriebauten
Bürogebäude
Produktionsgebäude
Lagerhallen
Funktionshallen
Gewerbebau
Sonderlösungen

HMS INDUSTRIEBAU
HMS Industriebau GmbH
Wülferheide 10
32107 Bad Salzuflen
Tel. 0 52 22/9 44 99-0
Fax 0 52 22/9 44 99-22
www.hms-industriebau.de

Kreativität von Anfang an!

MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.

DIE BOBE-BOX:
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

Haptische Kommunikation ist Trend

„ACHILLES VEREDELT“ SETZT MIT PRODUKTLINIE „FÜHLT SICH AN WIE ECHT“ MASSSTÄBE.

Eigentlich wussten wir es schon immer: Wir „begreifen“ erst etwas richtig, wenn wir es „begreifen“ können. Denn unser Tastsinn ist unser Wahrheitssinn. Erst wenn wir etwas anfassen, trauen wir unseren Augen und Ohren so recht. Diese überragende Bedeutung, die auch die moderne Hirnforschung dem haptischen Sinn zuschreibt, machen sich auch immer mehr Marketingfachleute zunutze. Einer der Vordenker in diesem Bereich ist der Buchautor, Marketingexperte und Gründer der Agentur Touchmore Olaf Hartmann, der in seinem gemeinsam mit dem Werbepsychologen Sebastian Haupt geschriebenen Marketing-Bestseller „Touch!“ anmerkt: „Der Bauch entscheidet, der Kopf rechtfertigt. Der Mensch ist ein multisensorisches Wesen und in erster Linie braucht er natürlich seine Augen, um sich zu orientieren. Aber die Welt scheint erst dann richtig zu uns zu kommen, wenn wir sie berühren. Dann ist sie plötzlich wahr.“

Haptische Kommunikation/Corporate Haptics macht den Unterschied

Die anschwellende Flut an schriftlichen, optischen und audiovisuellen Werbebotschaften in unseren Briefkästen ebenso wie in den Medien nutzt sich erkennbar ab. Deshalb haben es Werber zunehmend schwerer, Konsumenten noch zu erreichen. Die haptische Kommunikation macht hier den Unterschied, so Hartmann – sie wirkt wie eine Brausetablette, wie ein Wirkverstärker. Sie kann die entscheidenden Impulse liefern, um den Kunden für sich zu gewinnen, wenn er sich unter einer Vielzahl qualitativ gleichartiger Produkte entscheiden soll. So erhöht die Berührung eines Produktes signifikant die Bereitschaft, es auch zu kaufen. Und wie Tests gezeigt haben, steigt die finanzielle Wertschätzung für ein Objekt bereits nach einer 30-sekündigen Berührung um 50 Prozent.

Doch nicht nur die direkte Berührung eines Konsumgegenstandes reizt unse-

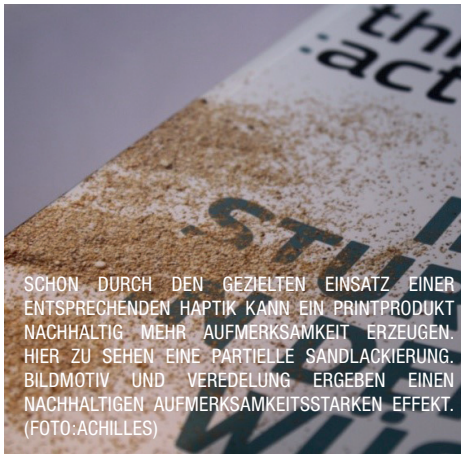
INNOVATIONS-ALLERGIE IST HEILBAR!

Vergessen Sie doch den ohnehin sinnlosen Mist mit Online- und Social-Media-Marketing.
Unsere Internet-Seite ist auch doof – unsere Kunden sind trotzdem erfolgreich...

www.oderanders.de



ROST DER SICH WIE ECHT ANFÜHLT GEPAART MIT EINER METALLISCHEN OPTIK. DURCH DEN GEZIELTEN EINSATZ VON EINER PET-SILBER FOLIE, DECKWEISS UND EINEM SPEZIELLEN STRUKTURLACK ENTSTEHT EIN VERBLÜFFENDER EFFEKT. (FOTO:ACHILLES)



SCHON DURCH DEN GEZIELTEN EINSATZ EINER ENTSPRECHENDEN HAPTIK KANN EIN PRINTPRODUKT NACHHALTIG MEHR AUFMERKSAMKEIT ERZEUGEN. HIER ZU SEHEN EINE PARTIELLE SANDLACKIERUNG. BILDMOTIV UND VEREDELUNG ERGEBEN EINEN NACHHALTIGEN AUFMERKSAMKEITSSTARKEN EFFEKT. (FOTO:ACHILLES)

ren Sinn des Besitzenwollens. Haptische Kommunikation funktioniert auch und vor allem über die stimmige, also mit dem Produktversprechen übereinstimmende, haptische Gestaltung von Werbeaussendungen oder Verpackungen. Olaf Hartmann verweist darauf, dass auch hier der haptische Effekt die Aufmerksamkeit erhöht und positive Emotionen auslöst. Die Erinnerung an das Mailing, das Werbegeschenk oder die Verpackung wird signifikant erhöht. Das Vertrauen in die Werbebotschaft und die Wertschätzung für das beworbene Produkt nehmen nachweisbar und deutlich zu. Kurzum: Die Kaufbereitschaft steigt.

Jedes Printprodukt und vor allem Verpackungen erzielen eine hohe Anzahl sogenannter „Touchpoints“ - dieser Begriff bezeichnet die Gesamtzahl aller Kontakte im Lebenszyklus eines Printproduktes. Denn es liegt bereits in ihrer Natur, häufiger in die Hand genommen zu werden. So wurden 2014 in Deutschland 664 Millionen Pralinenschachteln verkauft und erzielten sensationelle 22,3 Milliarden Touchpoints, wie eine vom Fachverband der Faltschachtel-Industrie an der Uni Mainz in Auftrag gegebene repräsentative Studie zeigte. Mit einer haptischen Veredelung könnte dieser Effekt noch erheblich potenziert werden.

Qualität fühlen durch haptisch veredelte Printprodukte

Wegen dieser überragenden Bedeutung der haptischen Kommunikation gelangt die klassische Printwerbung wieder zu neuen Ehren. Wer schreibt, der bleibt, heißt ein geflügeltes Wort. Wer gezielt und systematisch haptische Elemente dabei nutzt, bleibt länger. Eine Vielzahl technischer Möglichkeiten für solche haptischen Effekte bietet der führende Papierveredler Achilles aus Celle mit seinen einzigartigen Folien- und Lackkombinationen im Siebdruck, die es so bisher auf dem Markt nicht gab. Unter dem Leitmotiv „Fühlt sich an wie echt“ können Holz, Beton, Sand, Metalle, Rost, Eis, Gummi, Leder und viele andere Effekte naturgetreu nachempfunden werden, erläutert Achilles Geschäfts-führer Thorsten Drews das innovative Konzept. In Verbindung mit optischer Brillanz eröffnen sich auf diese Weise für Mailings, Kataloge, Präsentationsprodukte oder Verpackungen neue kreative Mög-lichkeiten für sensationelle haptische Effekte. „Mit dieser speziellen Druckveredelung bieten wir unseren Kunden einen Wettbewerbsvorteil, der als Wirkungsverstärker das jeweilige Markenversprechen sowie die wahrgenommene Qualität des beworbenen Produktes verstärkt und damit die Effizienz und Zielgenauigkeit der Werbung“, so Thorsten Drews.

In einer aufwendig hergestellten Mustermappe werden bisher zehn Beispiele für die kreative Anwendung dieser Technik präsentiert. Sie zeigen, wie die innovativen Lackvarianten von Achilles veredelt es auf wirtschaftliche Weise ermöglichen, Kunden über ein haptisches Erlebnis für ein Produkt zu begeistern. Wer ein Gefühl für diese neuen Lackvarianten bekommen möchte, kann die Mustermappe gegen eine Schutzgebühr von 14,-- Euro bei Achilles veredelt anfordern.

▶ www.achilles.de/wie-echt

A2 FORUM
ZENTRUM FÜR
MESSE KONGRESS EVENT

12.000 m²
Nutzfläche – Wie geschaffen für erfolgreiche Veranstaltungen!



Doppelte Kompetenz!
Ob Tagungen oder Kongresse - vertrauen Sie ganz auf unsere Fachkompetenz für Ihre Veranstaltung.



Multiple Möglich-keiten!
Nutzen Sie unsere flexiblen Räumlichkeiten für Ihre Events mit bis zu 3000 Personen.



Einfach köstlich!
Lassen Sie sich und Ihre Gäste von erlesenen Snacks bis hin zum mehrgängigen Gala-dinner begeistern.

A2 Forum Management GmbH
Gütersloher Straße 100
D-33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 (0)5242/969-0

Besuchen Sie uns online:
www.a2-forum.de



CHRISTOPH RODERIG, ODER ANDERS GMBH AUS MÜNSTER.
(FOTOS: ODER ANDERS GMBH)

Der Wert der gedruckten Information – Internet war gestern

NA? HABEN SIE AUCH SCHON POST VON „GOOGLE“ BEKOMMEN?

Nein, keine E-Mail: „richtige“ Post, bedrucktes Papier in einem Umschlag. Die bekommt die Firma meiner Frau regelmäßig. Unter anderem macht „Google“ auf diesem Weg Werbung für seine Online-Anzeigen, deren präzise Identifikation von Zielgruppen, hohe Effizienz und Reichweite. Die sind schlau, die Leute von „Google“, dass sie sich in der Werbung für ihre Werbung nicht auf ihre Werbung sondern lieber auf bedrucktes Papier verlassen.

Der Autor dieser Zeilen wagt es zu behaupten, dass digitales Marketing nichts taugt. Wer klickt schon freiwillig ein Werbebanner im Internet an? Die Dinger nerven doch in erster Linie. Noch besser ist die digitale Werbung, die uns „verfolgt“. Ist Ihnen das schon aufgefallen? Sie interessieren sich für eine Heckenschere, bemühen die Suchmaschinen, bekommen ein Modell vorgeschlagen und kaufen es. Mindestens für die nächsten sechs Wochen poppen plötzlich überall, wo Sie im Internet unterwegs sind, Werbebanner für Heckenscheren auf. Wie viele Heckenscheren braucht ein Mensch? Leider fehlt das Knöpfchen, mit dem man den Heckenscheren-Anbietern sagen kann, dass sie nerven und verschwinden sollen.

Sehen wir uns den „Wert“ einer digitalen Information im Vergleich zur gedruckten an: am Beispiel Facebook. Wer als Unternehmen nicht bei „Facebook“ registriert ist, wird hämisch belächelt. Wer als Privatperson nicht bei „Facebook“ aktiv ist, gilt als Steinzeitmensch. „Social Media-Marketing“ ist heute ein absolutes „Muss“, heißt es. Ein einfaches Beispiel zeigt, wie werthaltig die Welt der Online-Bekanntschaften ist.

Irgendein Herr Meier hat Geburtstag – und ist selbstverständlich bei Facebook. Einige Tage vor seinem Geburtstag bekommen seine 150, 750 oder 1.380



„Freunde“, die er bei Facebook hat, eine Benachrichtigung: „Achtung, Dein Freund Herr Meier hat demnächst Geburtstag – möchtest Du ihm gratulieren?“

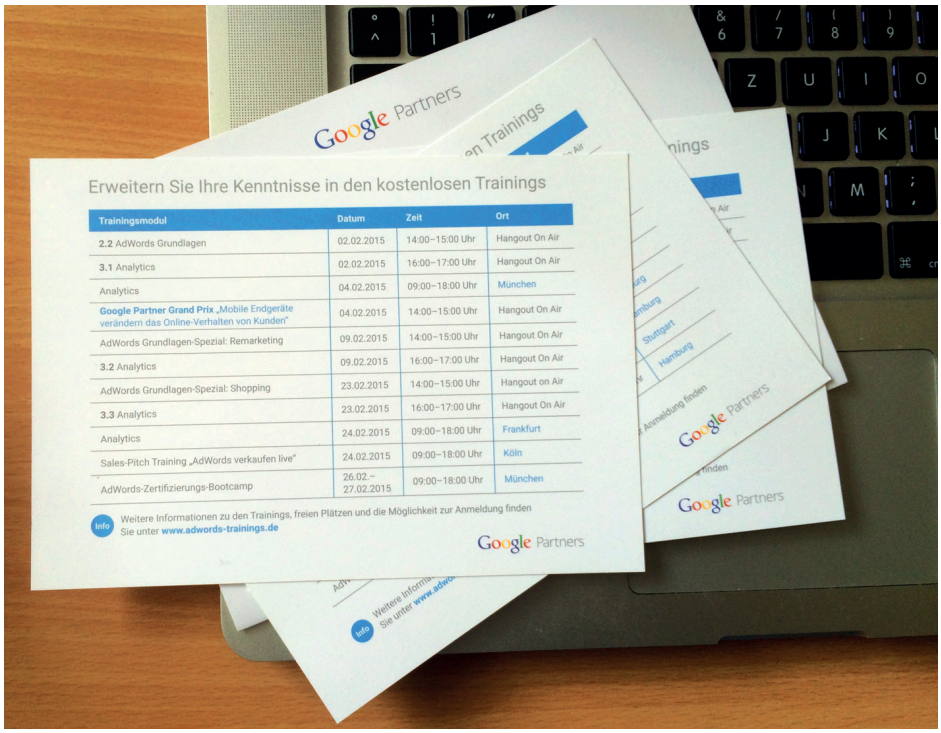
An seinem Geburtstag startet Herr Meier nun seinen PC – und es rauschen ein paar hundert E-Mails von Facebook rein: „Herzlichen Glückwunsch!“ Toll! Herr Meier freut sich.

Dann geht Herr Meier an seinen Briefkasten, den mit der „alten“ Papierpost. Und er holt drei Umschläge mit Geburtstagskarten raus. Von guten Freunden. Von Freunden, die sich tatsächlich die Mühe gemacht haben, eine Karte auszusuchen, ein paar nette Zeilen rein zu schreiben, die Karte in einen Umschlag zu stecken, zu frankieren und zu verschicken. Warum freut sich Herr Meier hierüber viel mehr, als über die hundert Mails von Facebook?

Erstaunlicher Weise gibt es aber auch noch Informationen, die zu wertvoll sind um via Datenautobahn verbreitet zu werden. Bei einer Umfrage unter 20- bis 30-jährigen wurde danach gefragt, wer sich vorstellen könnte, seine Hochzeitseinladung per E-Mail zu verschicken. Allein die Frage löste speziell bei den weiblichen Befragten Entsetzen aus: „Das geht gar nicht!“

Die Information über eine anstehende Hochzeit ist also „wertvoll“. Da wird nach dem passenden Papier gesucht, da wird liebevoll und aufwändig gestaltet. Es werden Umschläge gepackt, frankiert und mit der Post verschickt. Im Umgang mit so einem Ereignis kann man nicht umsichtig und sensibel genug die Botschaft für die Empfänger aufbereiten.

Warum sind viele Unternehmen bei ihren Produkten und Dienstleistungen längst so unsensibel? Sind die nicht so wertvoll, nicht so wichtig? Welches Verhältnis hat ein Unternehmen überhaupt zu seinen Angeboten, wenn sie ohne jede Wertschätzung online – und damit übrigens in unmittelbarer Nachbarschaft all seiner Wettbewerber – angepriesen werden?



Ein Beispiel: ein Kunde ruft an und interessiert sich für eine industrielle Schleifmaschine. Der Vertriebsmitarbeiter schickt ihn telefonisch auf die Reise: „Gehen Sie bitte mal auf unsere Internet-Seite. Da gehen Sie auf ‚schleifen und fräsen‘, dann gehen Sie auf ‚industrielle Anwendungen’, dann gehen Sie auf ...“ Das ließe sich beliebig fortsetzen, im Kern lautet die Botschaft: „Gucken Sie doch selbst nach ...“ Das klingt so wie: „Schatz, Dein Essen steht im Kochbuch!“

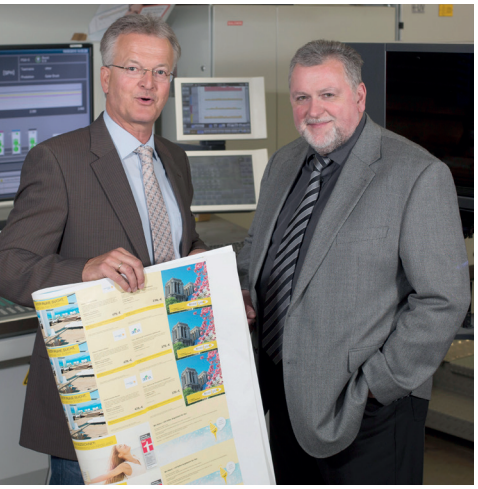
Das Internet ist gut für reine Unterhaltung, irrelevante Nachrichten, die Buchung von Hotelzimmern, Flügen, Zugfahrten oder für die Suche nach Telefonnummern. Aufmerksamkeit zu gewinnen, die länger als eine Minute dauert oder Informationen seriös und nachhaltig an die Empfänger zu bringen funktioniert nur (noch) über den ältesten Datenträger der Welt: Papier.

▶ www.oderanders.de

LESEN SIE DEN GESAMTEN BEITRAG ONLINE UNTER:

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET/PCR

COLOR+
print | digital | service
Die ganze **Medienvielfalt** für Ihre crossmediale Kommunikation.
Color Druck GmbH · Lindenallee 19 · 37603 Holzminden
Fon 0 55 31 / 93 20-0 · info@colorplus.de · www.colorplus.de
- Offset-und Digitaldruck
- Veredelung
- Konfektionierung
- Weiterverarbeitung
- Software-/IT-Service
- individuelle Webshops
- Web-Programmierung
- Database-Publishing
- Lettershop
- Logistik
- Vorstufen-Service
- Kreation & Grafik



DIE GESCHÄFTSFÜHRER THOMAS HASSELMANN UND WERNER PFITZNER

(FOTO: COLOR-DRUCK)

Print-Medien mit edler Optik

PRINTWERBUNG IST NACH WIE VOR EIN ESSENZIELLES MEDIUM IN DER KLASSISCHEN KUNDEN- UND MARKENKOMMUNIKATION.

Die Entwicklung zu einerseits schnellen, günstigen und informationsbezogenen Printprodukten, steht andererseits das wertige, einzigartige und imageorientierte Printprodukt gegenüber. Letzteres entwickelt sich zunehmend durch die Anforderung sich stärker vom Mitbewerb zu differenzieren. Hochwertige Drucksachen sollen immer deutlicher den Wert eines Unternehmens oder Produkts widerspiegeln.

Innovative Produktionstechniken erzielen dabei ständig neue Veredelungsmöglichkeiten. Ob lackiert, gestanzt, geprägt, mit Metallic-Effekt, auf Transparentpapier oder Folie gedruckt, mit edler Optik positioniert sich der Werbende, wenn er in der Masse nicht untergehen will. Somit stehen Material, Haptik und Druck-Effekte ganz im Dienste der Markenbildung und Unternehmensdarstellung.

Das COLOR+ Druckmusterkompendium zeigt Ihnen vielfältige Veredelungsmöglichkeiten auf. Positionieren Sie Ihr Unternehmen oder Ihr Produkt durch einzigartige und aufmerksamkeitsstarke Print-Medien. Lassen Sie den ersten Eindruck nicht ungenutzt verstreichen!

▸ www.colorplus.de

Firmenprofil:

COLOR+ print digital service ist die Produkt- und Dienstleistungsmarke der Color-Druck GmbH, Holzminden

- klassischen Offset- und Niedrigenergie-UV-Druck sowie Digital- und Siebdruck
- Vorstufen-Service für eine optimale Übernahme Ihrer Druckdaten und crossmedialen Aufbereitung für Ihre Print- und Online-Kommunikation
- Verarbeitung und Logistik für die perfekte Konfektionierung und direkte Versendung bis zu Ihrem Kunden
- IT-Service und Web-Lösungen (z. B. individuelle Webshops und Website-Erstellung)
- Kreativ- und Grafikleistungen im Sinne Ihres Corporate-Designs

- 1991 mit 3 Mitarbeitern in der Rehwiese, Holzminden gegründet
- 1999 Kauf der Produktionsstätte in der Lindenallee und Investition in neue Druck- und Maschinentechnik (Computer-to-plate)
- 2014 umfangreiche Investitionen in die Produktionsstätte in der Lindenallee
- 2014 Neupositionierung unter der Produkt- und Dienstleistungsmarke COLOR+
- 22 Mitarbeiter
- Ausbildungsbetrieb



Auf Augenhöhe mit Spezialisten

SEIT 20 JAHREN BRANCHENERFAHREN IN DEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN AGRAR, ERNÄHRUNG, TIER.

Es wird gern auf Augenhöhe diskutiert bei plantamedium aus Warendorf. Aber nicht um des Diskutieren willen, sondern um die beste Kommunikationsstrategien und -lösung für Kunden zu entwickeln.

Das Erfolgsrezept der Agentur: Ein interdisziplinäres Team aus Wissenschaftlern, Kommunikationsexperten, Werbefachleuten und Kreativen. So entstehen Konzepte, die bei den jeweiligen Zielgruppen wirklich überzeugen. Die Verbindung aus spezifischer Markt- und Branchenkenntnisse mit einem hohen Maß an Kreativität und Werbe-Know-How lässt Konzepte entstehen, die ohne Umweg in Herz und Hirn der Zielgruppen gehen. Auf ausgewählte Branchen fokussiert zu sein, hält Rainer Maaß für einen entscheidenen Vorteil. Das bedeutet nicht, dass wir „fachblind“ sind. Denn selbstverständlich beobachten wir auch die Entwicklungen und Trends in anderen Wirtschaftszweigen sehr genau.

Zur Philosophie von plantamedium gehört es, Dinge oder Sachverhalte zu hinterfragen, um schließlich zu der bestmöglichen Lösung zu gelangen. Diese Unternehmensphilosophie impliziere auch, „dass wir unseren Kunden zuweilen unbequeme Fragen stellen“. Nur durch genaues Nachfragen und Zuhören könne man erkennen, „wo der Schuh drückt“, ist die Agenturchefin überzeugt.

Zum Leistungsportfolio der Full-Service-Werbeagentur gehören klassische und Online Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung sowie Planung und Durchführung von Messen und Veranstaltungen. Außerdem verfügen wir über viele gute und langjährig gepflegte Kontakte zu verschiedenen Medien und Verbänden“, so Ivonne Buchholz. Man müsse stets am Puls der Zeit sein und wissen, welche Themen die Märkte bewegen, um die Kunden auch zielführend beraten zu können. Für das Team sind deshalb regelmäßige Weiterbildungen Pflicht – diese Pflicht zur Fortbildung schließe die Geschäftsführung selbstverständlich mit ein.

2015 geht plantamedium mit diesem Erfolgsrezept ins 20. Jubiläumsjahr und setzt damit einen neuen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. plantamedium investiert weiter in den Ausbau der Agentur: Die Firmenräume wurden modernisiert, neueste Technik angeschafft, zusätzliche Kompetenzfelder werden permanent etabliert. Klar positioniert und gut aufgestellt starten Ivonne Buchholz und Rainer Maaß und das gesamte plantamedium-Team in die nächste Dekade.

▶ www.plantamedium.de



IVONNE BUCHHOLZ UND RAINER MAASS, GESCHÄFTSFÜHRER DER FULL-SERVICE-WERBEAGENTUR PLANTAMEDIUM AUS WARENDORF.
(FOTO: PLANTAMEDIUM)

FAIREXPRESS

Die Alternative für Ihr Messegut in Übersee und Europa ...

Weltweite Messelogistik zu fairen Preisen

FAIREXPRESS GmbH
Messespedition

33729 Bielefeld
Grafenheider Str. 103
Tel: 05 21/9 11 44-0
Fax: 05 21/9 11 44-11
e-mail: info@fairexpress.de

Drucklösungen, MFPs für das Büro



**MICHAEL WESSE,
SALES DIRECTOR XEROX PARTNER PRINT SERVICES,
XEROX GMBH**

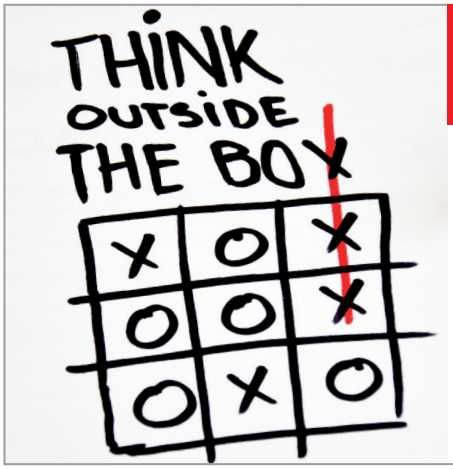
GERADE MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN MÖCHTEN NEBEN EFFIZIENTEM DRUCKEN AUCH DIE DIGITALISIERUNG IHRER PROZESSE VORANTREIBEN UND DAMIT KOSTEN SENKEN.

Xerox bietet hier schon seit über 15 Jahren Output Management-Lösungen an, besonders der Mittelstand setzt immer stärker auf unser Managed Print Services (MPS) Angebot.

Diese bestehen aus zwei Komponenten: zum einem aus dem professionellen Management der Druckerinfrastruktur durch externe Techniker und zum anderen aus der Bereitstellung hochwertiger Hardware im Mietmodel. Xerox kombiniert dabei Dienstleistungen mit modernen Multifunktionssystemen. Die Unternehmen müssen das spezielle Know-how für Betrieb und Wartung der Druckinfrastruktur nicht in-house aufbauen und können ihren IT-Helpdesk entlasten – denn die Spezialisten von Xerox stehen den Anwendern bei Druckproblemen zur Verfügung und tauschen im Bedarfsfall die Systeme rechtzeitig aus. Das erhöht die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Drucksysteme. Auch die Bestellung von Verbrauchsmaterialien wird über den Service des MPS-Anbieters geregelt, und es entfällt der damit verbundene Arbeitsaufwand. Zudem liefert MPS den Kunden einen detaillierten Überblick über die Kostenstruktur ihrer Drucklandschaft.

Xerox kombiniert die Managed Print Services mit leistungsstarken Multifunktionssystemen. Diese erleichtern es Unternehmen mit hardware-seitigen Funktionalitäten wie ConnectKey, die Digitalisierung von Geschäftsprozessen voranzutreiben. ConnectKey erlaubt das Scannen und Hochladen von Dokumenten in designierte IT-Systeme oder Cloud-basierte Speicher sowie das Drucken über jedes E-Mail-fähige, mobile Endgerät. Mit dem Web-basierten Software Xerox App Studio können die Unternehmen prozessspezifische Apps erstellen und diese anschließend in die Benutzeroberfläche des Multifunktionssystems integrieren. So können Mitarbeiter mit einem Knopfdruck Dokumente einscannen und automatisiert in einem Ordner oder in der Cloud ablegen. Für alle mobilen Mitarbeiter bietet ConnectKey darüber hinaus die Möglichkeit, mit jedem E-Mail-fähigen mobilen Endgerät die in der Cloud gespeicherten Dokumente wieder abzurufen und auszudrucken. Mit ConnectKey schafft Xerox eine Informationsplattform, die die Digitalisierung von Geschäftsprozessen vorantreibt, Effizienz und Produktivität von IT- und Fachabteilungen steigert, und damit letztlich Kosten, auch über das Drucken hinaus, reduziert.

▶ www.xerox.de



Auf der Suche nach dem perfekten Büro?

Abseits konventioneller Wege: Ihr Büro im Business Center!

Wenn Sie flexibel und ohne Investitionskosten starten möchten, dann sind die Lösungen der ecos office center der sichere Weg zum eigenen Büro. Hier sind Büro, Konferenzraum, Sekretariat und Technik sofort verfügbar, flexibel nutzbar, voll ausgestattet, repräsentativ und professionell. Mietbar für 1 Tag, 1 Monat, 1 Jahr oder auf lange Sicht. ecos office center: schnell, sicher und ohne Risiko – abgestimmt auf Ihren individuellen Bedarf!

**Ihre ecos office center in
Bielefeld Tel. 0521-92760 & Münster Tel. 0251-23730
www.ecos-office.com**

ecos office center
SMART BUSINESS SOLUTIONS

Homeoffice oder Büro?

VOM HEIMISCHEN ARBEITSZIMMER AUS ZU ARBEITEN, BRINGT VORTEILE. MAN SPART SOWOHL ZEIT ALS AUCH KOSTEN.

Ein weiterer Vorteil ist die Gemütlichkeit: heute in Jogginghose am Arbeitsplatz? Kein Problem. Und die Kinder? Ein Homeoffice ist die familienfreundlichste Arbeitsweise, weil Eltern nicht zu Besuchern mutieren, die am Wochenende ab und an vorbeischauen. Eine heile Arbeitswelt?

Wer nicht permanent seinen Arbeitsbereich im Homeoffice verteidigt, dem folgen die Nachteile bald auf dem Fuße: Die eingesparte Fahrzeit wird schnell reinvestiert, um kurz Einkäufe zu erledigen. Die Freude über die Familiennähe ist spätestens dann ausgereizt, wenn die Tastatur verkekst und sich die Briefmarken im Stickeralbum wiederfinden. Ein weiterer Nachteil ist der Empfang von Kunden: An der heimischen Küche vorbei, einen großen Schritt über den Lego-Bauernhof - endlich im Arbeitszimmer angekommen; das ist keine professionelle Arbeitsumgebung. Doch was tun? Ein eigenes Büro mieten? Unternehmensberater warnen vor voreiligen Investitionen in eigene Büroflächen, denn schnell summieren sich hohe Fixkosten – besonders in der Aufbauphase!

Wer sein Unternehmen professionell repräsentieren möchte, aber die Kosten für eigene Büroflächen und Besprechungsräumen scheut, wendet sich in der Region einfach an die ecos office center in Bielefeld oder Münster. Diese bieten repräsentative Komplettbüros, Tagesbüros, Projektarbeitsplätze und Besprechungs- und Konferenzräume – modern, voll ausgestattet, für Monate, Tage oder stundenweise buchbar. Man bucht Ruhe, wenn sie gebraucht wird, und Kunden werden durch das professionelle Ambiente beeindruckt.

Wer es besonders professionell haben möchte, nimmt zusätzlich den Telefonservice in Anspruch. Die Gesprächsannahme garantiert die ständige Erreichbarkeit und ist besser als jeder Anrufbeantworter. Diese und weitere Sekretariats- und Serviceleistungen, können auch losgelöst von der Bürovermietung in Anspruch genommen werden. Schlussendlich muss aber jeder für sich selbst entscheiden, ob es ein Homeoffice, ein Business Center oder ein eigenes, externes Büro sein soll – oder vielleicht eine Kombination?

▶ www.ecos-office.com





(FOTOS: ECOS OFFICE)

GRÜN IN VIELEN FARBEN.
ENGEL&ENGELKE
RAUMBEGRÜNUNG GMBH
Pflanzen für eine erfolgreiche Messebegrünung.
Ihr Partner für die Messebegrünung.
NEU im Sortiment: mobile Raumteiler.
Am Wiehagen 77 · 33607 Bielefeld
Tel.: 0521/1249401
www.raumbegruenung-owl.de
Am Wulfter Turm 27 · 49082 Osnabrück
Tel.: 0541/99895541
www.raumbegruenung-osnabrueck.de





GRÜNPFLANZEN UNTERSTÜTZEN DEN MESSEERFOLG.
(FOTO: ENGEL & ENGELKE - RAUMBEGRÜNUNG GMBH)

Grünpflanzen als Blickfang für den Messestand

MESSEN SIND IMMER WIEDER EIN HIGHLIGHT FÜR DIE BESUCHER.

Es gilt viel zu sehen, Neuheiten zu bestaunen und wichtige Kontakte zu knüpfen. Oft ist der Andrang auf einer Messer sehr groß. Dabei ist es für ein Unternehmen von besonderer Bedeutung, mit seinem Messestand das Augenmerk der Gäste auf sich zu ziehen. Denn auf Messen sind es die ersten drei Sekunden, die zählen. In dieser Zeit entscheidet sich ein Besucher, den Stand zu betreten oder weiter zu gehen. Die Wahrnehmung wird geprägt vom Messeauftritt. Frische Grünpflanzen können hierbei sehr gut unterstützen. Lebendige Stände, an denen die Produkte zum Anschauen und anfassen ausgestellt werden, Informationsmaterial bereit liegt und freundlich begrünt sind, werden von Besuchern gerne betreten. Der Messeauftritt vermittelt die Professionalität und die Corporate Identity des auszustellenden Unternehmens.

Datenschutz
Beugholt

Unternehmensberatung im Bereich Datenschutz:

- Bestandsaufnahme
- Betriebliche Regelungen für die Nutzung von Internet und E-Mail
- Anpassung der Altverfahren an das aktuelle Datenschutzrecht
- Durchführung jährlicher Audits zur Überprüfung der Prozesse
- Verpflichtungserklärung Dritter für die automatisierte Datenverarbeitung
- Verpflichtung der Mitarbeiter auf das Datenschutzgesetz
- regelmäßige Informationen über aktuelle Themen
- Schulung/Sensibilisierung der Mitarbeiter/Führungskräfte
- Beratung im Bereich IT-Sicherheit

Gabriela Beugholt
Walter-Bröker-Ring 8
32756 Detmold
T 05231/709344
F 05231/709345
mail@datenschutz-beugholt.de
www.datenschutz-beugholt.de

Details wie eine Begrünung und Dekorationen hinterlassen – meist unbewusst- den ersten positiven Eindruck. Pflanzen im Vordergrund, mit einem kräftigen Grünton, üppigen Blättern und stilvoller Form ziehen die Blicke an. Der Besucher geht langsamer, sein Blick wandert von der Pflanze zu den Produkten und bleibt schließlich bei den Verkäufern hängen.

Werden die richtigen Pflanzen mit passenden Gefäßen kombiniert, fügen sie sich in das Bild des Messestandes ein. Vom Tischgefäß bis hin zu Großbäumen bietet die Messebegrünung vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Die zertifizierten Raumbegrüner von Engel und Engelke Raumbegrünung GmbH stehen hier den Aussteller mit viel Erfahrung in Gestaltung und Auswahl zur Seite.

Auch die Exklusivität und Funktionalität der Produkte wird durch Pflanzen untermalt. Der glänzende Schmuck leuchtet aus dem Grün heraus und Möbelstücke werden in Szene gesetzt.

Bei vielen Ausstellungen steht der persönliche Kundenkontakt im Vordergrund. Bei solchen privaten Gesprächen ist eine Rückzugsmöglichkeit wichtig. Eine lebendige, grüne Wand, wie sie von Engel und Engelke Raumbegrünung GmbH auf Wunsch angeboten wird, schafft hervorragend abgetrennte Standbereiche für ruhige Gesprächszonen. Um eine Sitzgruppe platziert, verbessern Sie zudem die Akustik! Die Pflanzen dämpfen den Schall und halten die laute Geräuschkulisse der Messehalle zurück.

Während der Messe sind die Pflanzen Stress ausgesetzt. Kein Tageslicht, meist wenig Wasser und trockene Luft. Um auch an dem letzten Messetag noch glänzende Pflanzen zu haben, ist eine rechtzeitige Planung wichtig.

Eine professionelle Begrünung beginnt mit der Auswahl der richtigen Pflanzen. Das zertifizierte Raumbegrünerteam um Dipl.-Ing. (FH) Gartenbau Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH, wählt dabei Pflanzen aus, die wenig Licht benötigen und z.B. dickere Blätter haben um Wasser zu speichern. Zu beachten ist auch der Standort am Messestand. Während der Ausstellung muss auch für einen stabilen Stand in geeigneten Gefäßen gesorgt werden. Diese sollten auch eine Wasserversorgung ermöglichen, da bei längerer Messedauer ein Gießen erforderlich wird.

▶ www.raumbegruenung-owl.de

5 GRÜNDE
für Microsoft Dynamics CRM

1 **Weil Ihr Kunde König ist**
360° Kundenansichten für bedarfsgerechte Kundenbetreuung. Nur ein zufriedener Kunde kauft wieder.

2 **Weil 40.000 Kunden**
und 4.4 Mio. Dynamics CRM User weltweit sich nicht irren, sondern auf Dynamics CRM vertrauen!

3 **Weil Vertrieb das A + O ist**
Verkürzte Vertriebsprozesse, Fokussierung von Neukundengewinnung und Verkaufschancen-Betreuung.

4 **Weil Mobilität produktiv macht**
Ortsunabhängiges Abrufen von Produktinformationen, Kauf-/ und Serivcehistorien.

5 **Weil...**
transparente Kommunikation und effektives Arbeiten im Unternehmen so schnell und einfach sein kann.

TSO DATA
Business-Systemhaus

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
deggenhofer@tso.de
0541-1395-707



www.tso.de



Digitalisierung - Herausforderung für Unternehmen

WER HEUTE UNTER DIGITALISIERUNG NUR DIE NUTZUNG DIGITALER DOKUMENTE UND DATEN FÜR DIE DATENVERARBEITUNG VERSTEHT, ERKENNT NUR DIE HALBE WAHRHEIT.



MICHAEL SCHNAIDER, IT-DIENSTLEISTUNGS GMBH EMSLAND, SCHNAIDER@IT-EMSLAND.DE
(FOTOS: IT-EMSLAND)

Die Nutzung von IT-Anwendungen für geschäftliche Abläufe ist ein wichtiger Bestandteil, doch wichtige Veränderungen finden auch in anderen Bereichen statt. Digitale Technologien, allem voran das (mobile) Internet, verändern vieles: unsere Produkte werden „smart“, digital Dienste ergänzen Dienstleistungen, und auch der Kunden agiert zunehmend digital und fordert dies ohne Rücksicht auch von den Unternehmen ein.

Für Unternehmer wird es zunehmend existenziell zu erkennen, worin die digitale Herausforderung für sein Unternehmen liegt. Hier hilft es, Digitalisierung anhand von vier zentralen Einflussgrößen für das eigene Unternehmen zu durchdenken:

1. Transparenz: Kunden und Mitbewerber können mit Hilfe des Internets sehr einfach die Preis- oder Marktpositionen von Produkten oder Leistungen bestimmen und in Ihre Geschäftsentscheidung einfließen lassen.
2. Reichweite: Die eigene Webpräsenz ermöglicht es, Kunden jenseits der örtlichen Bekanntheitsgrenzen anzusprechen, Geschäfte anzubahnen und sogar vollständig abzuwickeln.
3. Geschwindigkeit: Vergleichende Informationen zu Produkten, Leistungen, Anbietern und auch Kunden stehen fast in Echtzeit zur Verfügung. Für und wider können schneller abgewogen und Entscheidung schneller getroffen werden.
4. Automatisierung: Alle verfügbaren Informationen auch sinnvoll zu nutzen erfordert eine automatisierte Verarbeitung nach zuvor festgelegten Regeln, mit denen Entscheidungen vorbereitet oder sogar getroffen werden.

Digitalisierung bedeutet technologischer Wandel in herausfordernder Geschwindigkeit. Wer zu lange wartet, läuft leicht Gefahr, den Anschluss zu verpassen. Prominente Beispiele lassen sich in fast allen Branchen finden.

Hilfe bei der Bewältigung der Herausforderung Digitalisierung bietet it.emsland mit ihrem eBusiness-Lotsen Emsland, einem von 37 weiteren bundesweit verteilten und durch das BMWi geförderten Leitstellen für eBusiness.

- www.it-emsland.de
- www.ebusiness-lotse-emsland.de



Arbeitsplatz ist Lebensraum

Brüggershemke + Reinkemeier KG
Wir leben Marken.

EIN POSITIVES LEBENSGEFÜHL IST DIE BESTE ARBEITSMOTIVATION.

Deshalb bietet die Abteilung „MÖBEL + RAUM“ der Brüggershemke + Reinkemeier KG allen Unternehmern und Ihrer Belegschaft ein Umfeld, in dem Arbeit Spaß macht.

Mit über 50 Jahren Erfahrung in der Gestaltung und Ausstattung von Büroräumen begleitet „MÖBEL + RAUM“ die Kunden auf dem Weg zu ihrem neuen Arbeitsplatz – von der ausführlichen Beratung über eine sorgfältige Planung bis zur Nachbetreuung. Dabei stehen Zuverlässigkeit, Koordination, Liefertreue und technische Perfektion für die B+R KG an oberster Stelle.





(FOTOS: B+R KG)

Durch das persönliche Gespräch und eine individuelle Bedarfsanalyse im Vorfeld entstehen maßgeschneiderte Arbeitsplätze mit Wohlfühlfaktor: qualitativ hochwertig, ergonomisch und bedarfsgerecht. Inklusive effektivem Zeit- und Kostenmanagement. So ermöglicht eine ausgefeilte CAD-Technik mit fotorealistischer 3D-Visualisierung dem Kunden von Beginn an, das Zusammenspiel von Raum, Mobiliar und Lichtszenerie zu begutachten und seine Wünsche im (innen-)architektonischen Gesamtkonzept mit einzubringen. Im Anschluss an die Planung sorgt dann das geschulte Montageteam für eine schnelle und fachgerechte Umsetzung.

Auch „danach“ wird der Kunde nicht allein gelassen: Von der richtigen Stuhleinstellung, der optimalen Arbeitsplatzkonfiguration bis zu regelmäßigen Ergonomieschulungen und einer kontinuierlichen Instandhaltung der Einrichtung steht geschultes Fachpersonal und ein hauseigener Kundendienst mit Reparaturservice zur Verfügung.

Doch die B+R KG kann noch mehr:

Als Lager- und Logistikspezialist beweist sie auf einem 45.000 qm großen Areal in Gütersloh mit 4.000 Palettenstellplätzen und rund 50.000 lagernden Artikeln, dass sie „Mut zum Lager“ hat. Sämtliche Artikel des täglichen (Büro-)bedarfs, darunter auch etwa 500 Bürostühle in unterschiedlichen Preisklassen, stehen sofort lieferbar bereit.

Bei der B+R KG bekommt der Kunde eine individuelle und nachhaltige Gesamtlösung für seine Arbeitswelt und die damit einhergehenden Prozesse – einfach alles aus einer Hand.

▶ www.bur-kg.de

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Rolf Raschke
DIE DETEKTEI
gegr. 1968 www.detektei-raschke.de



Mit dem richtigen Kundenmanagement sicher in die Zukunft

OFFEN SEIN FÜR NEUE IT-SOFTWARE - ALTE UNTERNEHMENSSTRUKTUREN AUFBRECHEN.

DAVID EGGENHOFER, TSO-DATA GMBH VERTRIEB MICROSOFT DYNAMICS CRM, CRM@TSO.DE
(FOTO: TSO-DATA)

Eine neue IT-Software in einem Unternehmen zu etablieren ist oft ein sehr mühseliges und auf lange Zeit angelegtes Projekt. Kollegen müssen alte Arbeitsstrukturen aufgeben und sich auf das neue System einlassen. „Das haben wir schon immer so gemacht, warum sollen wir unsere Arbeitsstruktur jetzt ändern!“ oder „So wie wir arbeiten funktioniert es doch auch, ich sehe noch keinen Mehrwert in der neuen Software!“ „Das ist doch nur noch mehr Arbeit für uns.“ – alles Aussagen, mit denen sich viele Altlaster und auch Unwissenheiten begründen lassen.

Aber gerade in Hinblick auf die Bedürfnisse der Kunden, müssen Unternehmen strategisch sehr gut aufgestellt sein, um dem stetig steigenden Wettbewerb standhalten zu können. Der Kunde steht im Mittelpunkt allen Handelns und nur ein zufriedener Kunde kauft wieder. Ein Unternehmen muss die Kundenbedürfnisse genau kennen um wettbewerbsfähig bleiben zu können. Und genau hier liegt der Knackpunkt bei vielen Unternehmen.

Das Wissen über die Kunden steckt zwar im Unternehmen, doch fast immer nur in den Köpfen der Mitarbeiter.

Dieses Wissen, das Wissen aus Kundengesprächen, Kundentelefonaten, … sollte dauerhaft dokumentiert und zentral gesammelt werden. Dezentrales Wissen ist ein ungenutztes Potenzial in vielen Unternehmen.

Um diesen Herausforderungen entgegenwirken zu können spielt die IT eine wichtige Rolle, denn oft ist die Prozessunterstützung einer der wesentlichen Kernfaktoren im wirtschaftlichen Umfeld. Mit Customer Relationship Management-Systemen (kurz: CRM-Systeme) lassen sich Informationen über Kunden in einem System speichern. Und jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit auf diese Informationen zu jederzeit zugreifen zu können. Informationen die bereits an dezentralen Stellen vorhanden waren, werden nun zentral gebündelt.

Je mehr Informationen über Kunden im Unternehmen bekannt sind und je mehr über die Kommunikation mit Kunden dokumentiert wird, desto besser können diese Informationen für weitere Vertriebs-, Marketing- oder auch Servicezwecke sowie zu Auswertungszwecken gewinnbringend genutzt werden.

Der Außendienst kann unterwegs, direkt vor Kundenterminen die wichtigsten Kauf- und Servicehistorien abrufen. Verkürzte Vertriebsprozesse, die Fokussierung von Neukundengewinnung und die Verkaufschanen-Betreuung – alles zentrale Punkte bei denen ein CRM-System unterstützen kann.

Natürlich müssen sich die Kollegen an

Vermietung/ Verkauf - gewerblicher Flächen
Region Ostwestfalen

Löhne (BAB2)
Produktion ca. 3000 m²,
Verwaltung ca. 1.000m²
KP: € 2.950.000,00 VHB # 2625

Porta Westfalica (BAB2):
z.B. Produktion ca. 640m², DH. 9,0m
z.B. Lager Hochregalfähig ca. 1.000m²
Nahe BAB2, KM: 3,50€/m² #2519

Melle (BAB 30):
Produktion / Lager Verwaltung
3.560m², 5 x Kran, 0,5 - 3,5t
KP: 1.095.000,00 VHB # 2478

05 71 - 8 28 28 - 90
Rose Immobilien KG
Uferstraße 5 | 32423 Minden | Fax 8 28 28 - 66
Provision: Vermietung ab 2,0 MM, Verkauf 3,5 %. Angegebene Preise je zzgl. 19 % MwSt.



MIT CRM-SYSTEMEN DEN KUNDEN IM BLICK.
(FOTO: TSO-DATA)

das Arbeiten mit einem CRM-System gewöhnen; doch ist dies nicht bei allen neuen IT-Systemen der Fall. Gerade in Hinblick auf die Bedürfnisse der Kunden, müssen Unternehmen strategisch sehr gut aufgestellt sein, um dem stetig steigenden Wettbewerb standhalten zu können. Und CRM-Systeme helfen eine 360 Grad Kundenansicht zu erhalten sowie eine nachhaltige und bedarfsgerechte Kundenbetreuung zu ermöglichen. Des Weiteren sind CRM-Systeme anwenderfreundlich und intuitiv bedienbar.

Der Mehrwert für Ihr Unternehmen zeigt sich schon nach kurzer Zeit. Und aus einer eher vorsichtigen Herangehensweise an das neue System wird schnell ein souveräner Umgang.

▶ www.tso.de

fd GbR
Qualität tut gut!
AMZ personal GmbH
Arbeit mit Zukunft!
Gemeinsam im Unterschied
ermöglichen - entwickeln - verwirklichen
2018 ams VBG geprüft
Bad Oeynhausen
Tel. 05731/1536261
bo@amz-personal.de
Georgsmarienhütte
Tel. 05401/8424-0
gmhuette@amz-personal.de
fd Arbeitssicherheit GbR
Tel. 05401/8424-0
postfd@fd-arbeitssicherheit.de
www.amz-personal.de
www.fd-arbeitssicherheit.de

„my integrated office“

MIT INNOVATIONEN DIE ZUKUNFT GESTALTEN.



Dies war das Motto der Sharp Business Systems Deutschland GmbH (SBSD) zum Showroom Tag 2015 in der Filiale in Paderborn. Vor über 60 geladenen Gästen präsentierte sich das Unternehmen mit einer neuen Firmenstruktur und voller Innovationen und integrierten Bürolösungen.

Aus Janson & Even wird Sharp

Die Sharp Business Systems Deutschland GmbH hat die Integration von Janson & Even GmbH nach der Übernahme im Juli letzten Jahres zum 1. April 2015 abgeschlossen. Damit geht der ehemalige, langjährige Partner aus Paderborn vollständig in die SBSD auf, die sowohl das Direktgeschäft als auch den Handelsvertrieb der Sharp Document Solutions in Deutschland verantwortet.

„Dadurch ist das Unternehmen aktuell mit 13 Standorten nochmals flächendeckender aufgestellt und kann seine Kunden in deren Nähe, individuell und kompetent zu sämtlichen Fragen rund um die moderne Bürokommunikation beraten“, berichtet Michael Erndt, Vertriebsdirektor Sharp Business Systems Deutschland. Die Akquisition ist ein weiterer Schritt in der Umsetzung der europäischen Investitions- und Wachstumsstrategie von Sharp, um den wichtigen Geschäftsbereich Document Solutions weiter auszubauen. Durch diese Integration hat Sharp neben seinen schon zuvor bestehenden Geschäftsstellen in Ballungszentren wie Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt und Köln/Bonn jetzt auch Vertriebsstandorte in der wirtschaftlich starken Region Paderborn und Umgebung. Dort ansässige Kunden und Interessenten können sich im umfangreich ausgestatteten Showroom Paderborn über die Leistungsfähigkeit und das Angebot von Sharp informieren sowie fundierte Beratung zu allen Produkten der Sharp Document Solutions und Services genießen. Die Mitarbeiter in Paderborn ergänzen mit ihrer hohen Kompetenz im Segment Light-Production-Druck hervorragend das Team und werden helfen, den Ausbau der Geschäftstätigkeit in diesem Bereich weiter voranzutreiben.

„my integrated office“

Im Zentrum stehen hier Sharps Büro-Systeme mit dem Ziel, die Zusammenarbeit, Kommunikation und Team-Integration effizient und einfach zu gestalten. „Unser System vernetzt alles vom Tablet über Laptops bis zu Multifunktionsdruckern (MFPs), interaktive Whiteboards, Touchscreen-Monitore und großformatige LED-Displays für Präsentationen. Die Daten können in einer sicheren Cloud gespeichert werden und garantieren einen reibungslosen Informationsfluss. Wie und wann sie wollen und wo auch immer sie sich gerade befinden“, erläutert Alfons Lange, Vertriebsleiter Deutschland OWL.

Mit den integrierten Bürolösungen hat jeder berechtigte Mitarbeiter sofortigen Zugang zu allen benötigten Informationen. Der Standort ist nicht länger wichtig. Teamwork ist alles. „Die Lösung ist skalierbar und unsere Servicemitarbeiter passen die Software auf ihre individuellen Prozesse im Unternehmen an. Zu Anfang wollen Sie vielleicht nur Tablets und Smartphones mit den Druck- und Scankapazitäten ihres Büro-MFPs verbinden oder Informationen auf einem interaktiven Whiteboard teilen. Später brauchen Sie möglicherweise eine umfangreichere Vernetzung, um rund um die Uhr Zugriff auf alle Daten zu haben, die Ihre Kollegen benötigen und die die Teamarbeit erleichtert“, zeigt Torsten Bechler, Product Manager, die Potenziale der Sharp-Lösung auf.



V.L.: ALFONS LANGE,
VERTRIEBSLEITER
DEUTSCHLAND OWL,
MICHAEL ERNDT,
VERTRIEBSDIREKTOR SBSD
GUIDO MEYER,
VERTRIEBSLEITER BÜRO- UND
OBJEKTEINRICHTUNGEN,
TORSTEN BECHLER,
PRODUCT MANAGER UND
AXEL LIEBETRAU,
KEYNOTE-SPEAKER

(FOTOS: PRESS MEDIEN)

Auf die Spitze getrieben wird Sharps Integrationsziel durch eigene Lösungen für die Büro- und Objekteinrichtung. „Durch die Verbindung eines ganzheitlichen Bürokonzepts und der dazugehörigen Technik läßt sich eine moderne Arbeitswelt für Ideen und Innovationen entwickeln. Hier vereinen sich ein motivierendes Arbeitsumfeld, Team- und Unternehmenskultur auf eine höchst erfolgreiche Weise“, erklärt Guido Meyer, Vertriebsleiter Büro- und Objekteinrichtungen.

Eine kurze Reise in die Zukunft

Die Kunden und Interessenten wurden durch den internationalen Vordenker und leidenschaftlichen Entrepreneur Axel Liebetrau zum Thema Innovation und Zukunft begeistert. In einem spannenden Vortrag wurden die Gäste in Zukunftsszenarien entführt, welche so manches Unternehmen verändern werden. „Die Fähigkeit die neuen Spielregeln des Business frühzeitig zu identifizieren und schnell umzusetzen wird das Erkennungszeichen erfolgreicher Unternehmen und Menschen von morgen sein!“, so das Fazit von Liebetrau.

Der erfolgreiche Nachmittag fand seinen Ausklang beim Networking mit einem delikaten Flying-Buffet und auserlesenen Drinks von der Cocktailbar.

▶ www.sharpbusiness.de

Maaß
INDUSTRIEBAU
• Lagerhallen
• Produktionshallen
• Bürogebäude
• Hallensanierungen

Maaß Industriebau GmbH
Richthofenstraße 107
D-32756 Detmold
Tel. 0 52 31-9 10 25-0
Fax 0 52 31-9 10 25-20
info@maass-industriebau.de
www.maass-industriebau.de


Referenz: BSA Luftfahrt- & Sicherheitstechnik

FIRMENKONTAKTE

REGIONAL VERNETZT - HIER FINDEN SIE SCHNELL, UNKOMPLIZIERT UND KOSTENFREI DEN PASSENDEN EXPERTEN UND PARTNER AUS DER REGION.

3D- Druck

Büscher GmbH
Eckendorfer Str. 83 33609 Bielefeld
+49 521 97236 -0 +49 521 97236 -44
3D@buescher.de
www.buescher.de

Anlage-Immobilien

DAI Deutsche Anlage-Immobilien GmbH
Bismarckstr. 7 32756 Detmold
+49 5231 45815 -10 +49 5231 45815 -15
info@deutsche-anlage-immobilien.com
www.deutsche-anlage-immobilien.com

Banken

NRW.Bank Anstalt des Öffentlichen Rechts
Kavalleriestr. 22 40213 Düsseldorf
+49 211 91741 - 0 +49 211 91741 -1800
info@nrwbank.de
www.nrwbank.de

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG
Friedrich- Ebert- Str. 73-75
33330 Gütersloh
+49 5241 104 -0 +49 5241 104 -204
info@volksbank-bi-gt.de
www.volksbank-bi-gt.de

Beleuchtung

Lichtec Technology GmbH
Moltkestraße 1 33615 Bielefeld
+49 521 5222 -690 +49 521 5222 -692
info@lichtec.com
www.lichtec.com

Büro- & Office- Lösungen

Sharp Business Systems Deutschland GmbH
Pagendarmweg 9-11 33100 Paderborn
+49 5251 1441 -0 +49 5251 1441 -15
info@sharpbusiness.de
www.sharpbusiness.de

Business- Center

ecos office center bielefeld
Büro- u. Business-Center
Otto-Brenner-Str. 209 33604 Bielefeld
+49 521 9276 -0 +49 521 9276 -102
bielefeld@ecos-office.com
www.ecos-office.com/bielefeld

ecos office center münster

Thomas Chlubek
Nevinghoff 16 48147 Münster
+49 251 2373 - 0 +49 251 2373 - 100
muenster@ecos-office.com
www.ecos-office.com/muenster

Druckerei

Color-Druck GmbH
Lindenallee 19 37603 Holzminden
+49 5531 9320 -0 +49 5531 9320 -50
info@colorplus.de
www.colorplus.de

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 96 32756 Detmold
+49 5231 98100 - 0 +49 5231 98100 -33
info@press-medien.de
www.press-medien.de

Finanzdienstleister

Sparkasse Bielefeld
Schweriner Straße 5 33605 Bielefeld
+49 521 294 -0 +49 521 294 -4000
service@sparkasse-bielefeld.de
www.sparkasse-bielefeld.de

Finanzinstitute

Sparkassenverband Westfalen-Lippe
Regina-Protmann-Str. 1 48159 Münster
+49 251 2104 -0 +49 251 2104 -209
info@svwl.eu
www.wlsgv-muenster.de

Finanzmakler

Maklerkontor Brand & Co. Verwaltungs GmbH
Morsbachallee 4-10 32545 Bad Oeynhausen
+49 5731 1775 -0 +49 5731 1775 -67
info@brand-partner.de
www.brand-partner.de

Gitterroste

K60 - Gitterrost Systeme GmbH & Co. KG
Lippstädter Str. 182 33449 Langenberg
+49 5248 82349 - 0
+49 5248 82349 - 29
info@k60-gitterroste.de
www.k60-gitterroste.de

Industriebau

Deutsche Industriebau Gesellschaft für schlüsselfertigen Industriebau
Am Siek 24-26 59557 Lippstadt
+49 2941 9765 -0 +49 2941 9765 -111
info@deu-bau.de
www.deu-bau.de

Maaß Industriebau GmbH
Richthofenstr. 107 32756 Detmold
+49 5231 91025 -0 +49 5231 91025 -20
info@maass-industriebau.de
www.maass-industriebau.de

Lagertechnik

PIETIG Lagertechnik GmbH
Samtholzstr. 11 33442 Herzebrock-Clarholz
+49 5245 86080 -8 +49 5245 8608 -88
info@pietig-lagertechnik.de
www.pietig-lagertechnik.de

Messen & Kongresse

A2 Forum Management GmbH
Gütersloher Str. 100
33378 Rheda-Wiedenbrück
+49 5242 969 -0 +49 5242 969 -102
info@a2-forum.de
www.a2-forum.de

Microsoft Business Solutions

TSO-DATA GmbH Business-Systemhaus
Preußenweg 10 49076 Osnabrück
+49 541 1395 -0 +49 541 1395-50
info@tso.de
www.tso.de

Mobile Räume

ELA Container GmbH
Zeppelinstr. 19-21 49733 Haren (Ems)
+49 5932 506-0 +49 5932 506-10
info@container.de
www.container.de

Personalmanagement

AMZ Personal GmbH
Leimbrink 2b 49124 Georgsmarienhütte
+49 5401 8424 -0 +49 5401 8424-10
gmhuette@amz-personal.de
www.amz-personal.de

Qualitätssicherung

BOBE Industrie-Elektronik
Sylbacher Str. 3 32791 Lage
+49 5232 95108-0 +49 5232 64494
info@bobe-i-e.de
www.bobe-i-e.de

Raumbegrünung

Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH
Am Wiehagen 77 33607 Bielefeld
+49 521 12494 -01 +49 521 12494 -03
info@raumbegruenung-owl.de
www.raumbegruenung-owl.de

Rechtsanwälte

BRANDI Rechtsanwälte Hauptsitz
Adenauerplatz 1 33602 Bielefeld
+49 521 96535 -0 +49 521 96535 -99
bielefeld@brandi.net
www.brandi.net

Dr. A. Beckervordersandfort
Rechtsanwalt & Notar
Voßgasse 3 48143 Münster
+49 251 4909321 -0 +49 251 4909321-9
kanzlei@wbvds.de
www.wbvds.de

Steuerberatung

Holzkamp / Neudorf Steuerberater
Osterweg 18 32549 Bad Oeynhausen
+49 5731 1784 -0 +49 5731 1784 -10
info@stb-neudorf.de
www.stb-neudorf.de

Steuerberater
Dipl.-Kfm. Thorsten Linnemann
Neuenkirchener Straße 59
33378 Rheda-Wiedenbrück
+49 5242 9064 - 0 +49 5242 9064 - 20
linnemann@linnemann-stb.de
www.linnemann-stb.de

Stolze - Dr. Diers - Beermann GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Neubrückenstr. 5 48282 Emsdetten
+49 2572 4085 +49 2572 85647
stolze-diers@stodibe.de
www.stodibe.de

WPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Obere Bredenstiege 7 59302 Oelde
+49 2522 9349 -0 +49 2522 9349-10
rw@wpwitte.de
www.wpwitte.de

WRG Tax GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Kahlertstr. 4 33330 Gütersloh
+49 5241 8705 -0 +49 5241 8705 -47
info@wrg-group.de
www.wrg-group.de

Strandkörbe & Gartenmöbel

>> DIE SCHATZTRUHE <<
Heim & Garten
Detmolder Str. 627 33699 Bielefeld
+49 521 92606 -0 +49 521 92606 -36
info@sonnenpartner.de
www.sonnenpartner.de

Technische Übersetzungen

JABRO GmbH & Co. KG
Johann-Kuhlo-Str. 10 33330 Gütersloh
+49 5241 9020-0 +49 5241 9020-41
post@jabro.de
www.jabro.de

Verdunstungskühlung

H-S-S Dietz GmbH EcoCooling Deutschland
Hospitalstr. 52 45699 Herten
+49 2366 887676 +49 2366 887678
info@ecocooling-deutschland.de
www.ecocooling-deutschland.de

Videoproduktionen

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 96 32756 Detmold
+49 5231 98100 - 0 +49 5231 98100 -33
info@press-medien.de
www.press-medien.de

Werbeagenturen

Plantamedium Agentur für Kommunikation, Konzept und Gestaltung GmbH
Everswinkeler Str. 7 48231 Warendorf
+49 2581 92790 -0
lindner@plantamedium.de
www.plantamedium.de

PCR Werbeagentur GmbH
Franz-Grillparzer-Weg 5 48155 Münster
+49 251 1339666
cr@oderanders.de
www.oderandersde

WAN
marketing
kommunikation

WAN GmbH
Büssingstr. 52-54 32257 Bünde
+49 5223 68686 -0 +49 5223 68686 -10
info@wan-online.de
www.wan-online.de

Jetzt Firmenkontakte ab 19,- EUR buchen!

Kontakt:
05231/98100-12 oder
info@wirtschaft-regional.net

Press **Medien**
Verlag | Druckerei | Agentur

B2B WERBUNG
PRINT & ONLINE
MARKETINGBERATUNG

Rufen Sie uns jetzt für eine persönliche Beratung an...

05231 98100-17

Innovativer **HALLEN- & MODULBAU** vom Großflächen-*Profi*

HALLENBAU | MODULBAU | BÜROCONTAINER | PAVILLONS | SEECONTAINER



DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP

Besuchen Sie uns auf 100.000 m² Ausstellungsfläche:
TOP JAHRES-MIETRÜCKLÄUFER 40% unter NP!

Standort Geseke: B1/Hansestraße 4, 59590 Geseke
Tel.: 0 29 42 / 98 80 0 - www.deu-bau.de

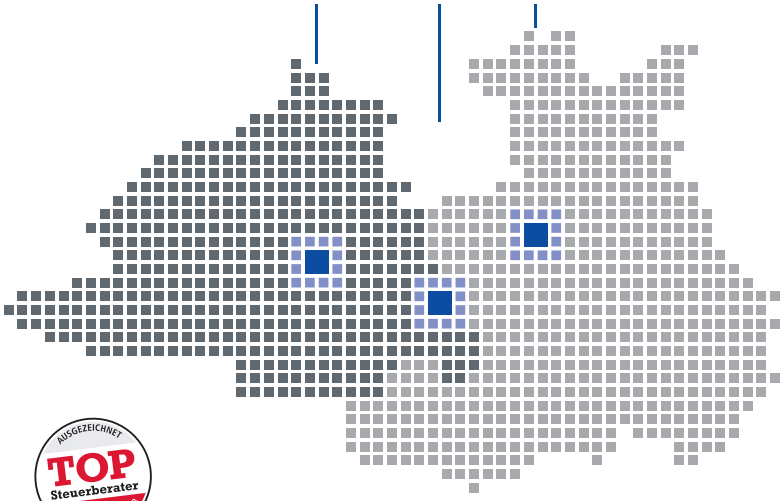
Musterausstellungen + Showroom Design & Ambiente im Modulabau!



W1RT5CH4FT5PRÜF3R
DIE WIRTSCHAFTSPRÜFER IN DEUTSCHLAND

Ostwestfalen • Münsterland
Gemeinsam stark vor Ort!

Münster Oelde Bielefeld



Oelde • Bielefeld • Münster

WPW GmbH

- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Steuerberatungsgesellschaft
- Fachberater für Internationales Steuerrecht*
- Sachverständiger für Unternehmensbewertung*

Geschäftsführer:
WP/StB Dipl.-Kfm. Rainer Witte*
WP/StB Dipl.-Kfm. Bernd Tillmanns

Zertifizierte Steuerberater-Kanzlei nach DIN EN ISO 9001:2008
Steuerberaterverband Westfalen-Lippe e.V.

AUSGEZEICHNET TOP Steuerberater FOCUS-MONEY TEST 2013

Die Finanzzeitschrift FOCUS MONEY hat auch in 2013 die Qualität unserer Kanzlei getestet und uns in ihrer Ausgabe 7/2013 zum siebten mal in Folge als ausgezeichnete Steuerexperten gelistet.

D-59302 Oelde
Obere Bredenstiege 7
Tel. (02522) 9349-0
Fax (02522) 9349-10

D-33611 Bielefeld
Johannisstraße 1
Tel. (0521) 98203-50
Fax (0521) 98203-33

D-48155 Münster
Steuerkanzlei Schosterweg 10
Tel. (0251) 961960 0
Fax (0251) 6091700

www.wpwitte.de

Stratasys
FOR A 3D WORLD™



Time to change

Jetzt bis zu 1.100 € Rückvergütung für Ihren alten 3D-Drucker

3D-Drucker ist nicht gleich 3D-Drucker. Entdecken Sie jetzt den Unterschied – und steigen Sie um auf einen professionellen 3D-Drucker der Stratasys Idea-Serie. Sie profitieren dabei gleich doppelt: von unschlagbaren Vorteilen wie funktionalen 3D-Modellen in hervorragender Qualität, hoher Benutzerfreundlichkeit, jeder Menge Zeitersparnis sowie einem überaus zuverlässigen Betrieb. Und von einer satten Rückvergütung für Ihren alten 3D-Drucker! Als autorisierter Stratasys Händler beraten wir Sie gerne ausführlich und erstellen Ihnen ein persönliches Angebot.

Mehr Infos: www.buescher.de

büscher®
- Bürowelten von morgen -

Büscher GmbH
Tel.: 0521|97236-0
E-Mail: 3D@buescher.de
www.buescher.de